

**ÖGV**

Österreichischer  
Genossenschaftsverband  
Sehölzer-Dellitzsch

**JAHRESBERICHT 2013**





Auf der Freiheit, verbunden mit  
der Verantwortlichkeit für deren  
Gebrauch, besteht die gesunde  
Existenz des Einzelnen, wie der  
Gesellschaft.

Dr. Hermann Schulze-Delitzsch  
(1808–1883)

Auf der Freiheit, verbunden  
mit der Verantwortlichkeit  
für deren Gebrauch, besteht  
die gesunde Existenz des Einzelnen,  
wie der Gesellschaft.  
Dr. Schulze-Delitzsch.

02 Inhalt  
05 Brief des Vorstands  
43 Gremien  
54 Ehrungen  
57 Mitglieder  
71 Impressum

06 **Leitbild 2020**  
10 **Genossenschaftsrevision**  
14 **Interessenvertretung**  
18 **Fit & Proper Policy**  
24 **Struktur- und Strategiekonzept**  
30 **Gruppe Volksbank**  
36 **Gruppe Ware**

06 Unsere Vision:

„ Wir geben der  
genossenschaftlichen Idee  
neue Perspektiven.“

“

10 Unsere Revision schafft Vorsprung

„Die Genossenschaftsrevision  
ist mehr als pure Wirtschafts-  
prüfung. Sie ist eine Betreuungs-  
und Beratungsrevision.“

Univ.-Prof. Dr. Theresia Theurl

14 Weichenstellung im  
Bankwesengesetz

Für neugeworbene Mitglieder soll der  
Geschäftsanteil künftig keine Nach-  
schusspflicht vorsehen.

18 Wir beraten und betreuen

Die Bestimmungen zur Beurteilung  
der Eignung von Mitgliedern des  
Vorstandes und des Aufsichtsrates  
von Banken sowie von Inhabern von  
Schlüsselfunktionen sind Mitte Mai  
2013 in Kraft getreten. Wir haben  
inzwischen 660 Teilnehmer in unserer  
„Fit & Proper“-Ausbildung geschult.

24 Wir sind Gestalter und Motor

Ziel des neuen Volksbanken-Verbun-  
des ist eine schlagkräftige Banken-  
gruppe mit klarem Profil, effizienter  
Organisation und deutlich gehobe-  
ner Ertragskraft.



Der Vorstand des ÖGV: Mag. Bernd Spohn, Mag. Margareta Steffel und Prof. DDr. Hans Hofinger

## Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachdem wir bereits im Jahr 2012 unserem Volksbanken-Verbund mit dem neuen Rechtsrahmen des § 30 a BWG neue Spielregeln gegeben haben, galt es heuer, dieses Regelwerk in der Praxis umzusetzen und die neuen Mechanismen mit Leben zu erfüllen.

Als Genossenschaftsverband haben wir in Vertretung der Interessen all unserer Mitglieder diesen Vorgang begleitet und versucht, bei manchen auftretenden Reibungspunkten ausgleichend zu agieren. So sind Vertreter des ÖGV mit fachlicher Expertise oder politischer Gestaltungskraft in den jeweiligen Gremien des Verbundes vertreten und helfen mit, das neue Verbundmodell für alle Beteiligten bestmöglich lebbar zu machen und zu erhalten.

Demgemäß hat der Verbandsrat Anfang 2013 den ÖGV mit der Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines verbundlichen Strategie- und Strukturkonzeptes betraut, das im Juni zu einer umfassenden Resolution des Gruppentages Volksbank geführt hat und das Auslöser für eine verbundweit koordinierte Maßnahmenplanung jedes einzelnen Verbundmitgliedes war. Die Summe dieser Maßnahmen zeigt deutlich den positiven und nachhaltigen Gestaltungswillen unserer Primärbanken, die von sich aus eine Fülle von Maßnahmen geplant oder auch schon umgesetzt haben. So ist es der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) nunmehr möglich, ein Strategiprojekt gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft „zeb“ auf diesen Ergebnissen aufzusetzen, die auch schon in die Umsetzung der Resolution eingebunden war.

Je schwieriger das Umfeld, umso bedeutsamer die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, wo die Erwirtschaftung von Gewinnen nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Erfüllung des Förderauftrags ist. Dieser genossenschaftliche Grundsatz hat sich im vergangenen Jahr auch in der Gruppe der gewerblichen Waren-, Dienstleistungs- und Produktivgenossenschaften bewährt. Betrachtet man die vielfältige Palette an Dienstleistungen, die regional und individuell gestaltet sind, so wird klar, dass Genossenschaften keine austauschbare Lieferantenfunktion haben, sondern auf mannigfaltige Weise - nicht zuletzt durch Wissenstransfer und Professionalisierung - ihre Mitglieder stärken und deren langfristige Existenzfähigkeit sowie ihre Unabhängigkeit absichern und entwickeln helfen.

Auch der ÖGV selbst stand zu Beginn des Jahres noch stark unter dem Eindruck des im Herbst des Vorjahres vollzogenen Teilbetriebsüberganges, der zu einem Wechsel nicht nur vielerlei Aufgaben geführt hat, sondern auch der damit betrauten Mitarbeiter in die ÖVAG als Zentralorganisation. Es galt, dem ÖGV eine neue Struktur und den verbliebenen Mitarbeitern Neuordnung und Orientierung zu geben.

Wir haben in Mitarbeiterklausuren an einem neuen Leitbild gearbeitet, welches wir Ihnen in diesem Jahresbericht vorstellen. Die Basis unserer Zusammenarbeit im ÖGV und unser Selbstverständnis als ÖGV haben wir mit Mitarbeitern und im Verbandsrat diskutiert. Unser neues Leitbild wird von uns allen getragen. Mit unserer Vision „Wir geben der genossenschaftlichen Idee neue Perspektiven“ geben wir unserem festen Willen und Vorhaben Ausdruck, gewerblichen Genossenschaften und dem genossenschaftlichen Volksbanken-Verbund und damit unseren Mitgliedern auch weiterhin mit all unserer Kraft zur Verfügung zu stehen. Gemeinsam wollen wir die bevorstehenden Herausforderungen annehmen und bewältigen.

Wir sind überzeugt: Die Genossenschaft ist als regional verankertes Unternehmen zur Förderung ihrer Mitglieder aus dem Bereich der klein- und mittelständischen Wirtschaft hoch aktuell. Ihre Einbettung in einen leistungsstarken Verbund ist auch und gerade in Krisenzeiten die Alternative zu Großkonzernen. Aus diesem Verständnis leiten wir unsere Mission ab: „Wir machen die Genossenschaft zum Vorbild nachhaltigen Wirtschaftens.“



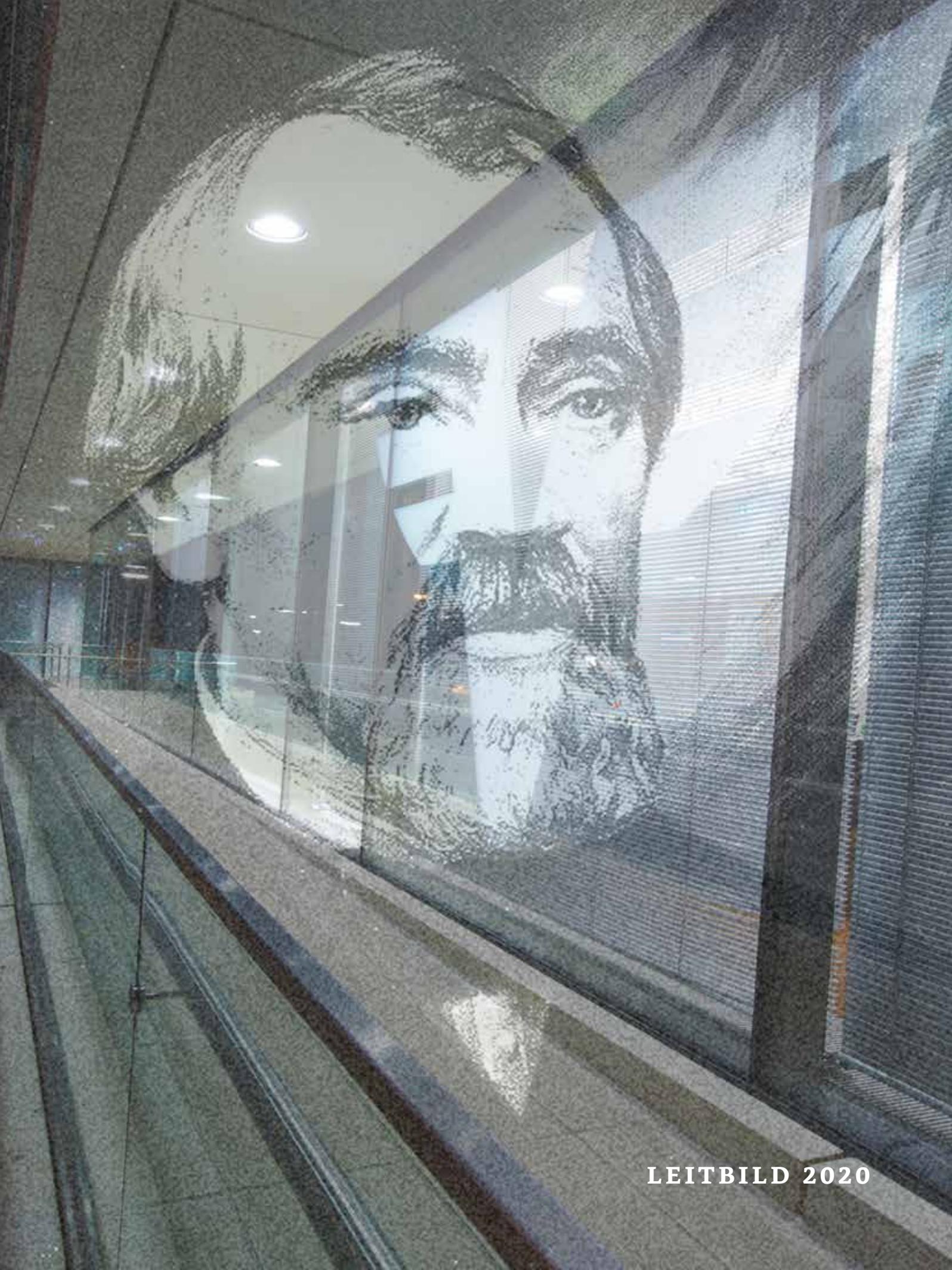
Prof. DDr. Hans Hofinger  
Verbandsanwalt  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Bernd Spohn  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
stv. Vorstandsvorsitzender



Mag. Margareta Steffel  
Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin  
Mitglied des Vorstandes



LEITBILD 2020

# 1. Unsere Vision: Wir geben der genossenschaftlichen Idee neue Perspektiven

## 2. Wer wir sind

Der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) ist der Revisionsverband der Österreichischen Volksbanken und der gewerblichen Waren-, Dienstleistungs- und Produktivgenossenschaften. Zudem erbringt der ÖGV umfassende Leistungen für seine Mitglieder in den Bereichen Beratung, Betreuung und Interessenvertretung.

Der Namenszusatz „Schulze-Delitzsch“ weist auf die Philosophie des Dr. Hermann Schulze-Delitzsch hin, den Begründer des gewerblichen Genossenschaftswesens.

Mit diesen Aufgaben bilden wir das Dach für den Verbund der gewerblichen Genossenschaften in Österreich und sind unabhängig von außenstehenden Interessengruppen. Unsere genossenschaftliche Kompetenz leiten wir aus unserer bald 150-jährigen Tradition erfolgreicher Bewältigung auch schwierigster Herausforderungen ab.

## 3. Unsere Werte: Freiheit und Verantwortung

Freie und verantwortlich handelnde Menschen sind Träger unserer Prinzipien. Freiheit bedeutet für uns: Der Mensch setzt seine Kräfte nach freiem Ermessen für selbstgewählte Zwecke ein. Kann er sein Ziel nicht allein erreichen, schließt er sich in gemeinschaftlicher Selbsthilfe mit anderen zusammen. Auch eine vorübergehende Unterstützung von dritter Seite verstehen wir - in Rückführungsabsicht aufgenommen - als Fortsetzung dieses Prinzips.

Wir treten für Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung und gegenüber den Mitgliedern für die Umsetzung des Förderungsauftrages ein.

In der Gemeinschaft agieren wir nach demokratischen Spielregeln. Die genossenschaftlichen Werte leben wir auch auf Verbundebene.

Das Wohl unserer Mitglieder ist Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns.

## 4. Unsere Basis: Zuverlässigkeit und Vertrauen

Wir sind ehrlich und zuverlässig. Mit unseren Mitgliedern führen wir einen offenen Dialog. Gegenseitiges Vertrauen und partnerschaftliche Nähe zu unseren Mitgliedern sind unsere Basis.

Wir haben transparente Strukturen und tragen Verantwortung für unser Handeln. Innerhalb unseres Verbundes setzen wir uns für einen angemessenen Interessenausgleich ein.

## 5. Unsere Mitarbeiter sind kompetent und einsatzfreudig

Hohe Motivation und Qualifikation zeichnen uns aus. Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Teamgeist prägen unseren Arbeitsstil und fördern ein positives Betriebsklima.

Wir planen vorausschauend und standardisieren unsere Prozesse, um unsere Mitarbeiter und Kapazitäten effizient einsetzen zu können. Die laufende Prüfungsplanung erfolgt ressourcenoptimiert.

Ein offener Informationsaustausch ist uns ebenso wichtig wie klare Projektverantwortung. Wir streben nach Informationen aus erster Hand und führen dazu einen offenen Dialog mit unseren Mitgliedern und Kooperationspartnern im In- und Ausland sowie insbesondere mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft, mit Ansprechpartnern in Aufsicht, Kammern und Verbänden. So bereichern wir unser Wissen und setzen es für unsere Mitglieder ein.

## 7. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder

Wir sind Sprachrohr und Anwalt für die Interessen unserer Mitglieder, wenn es darum geht, auf nationaler und internationaler Ebene Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir wollen die Genossenschaft als Rechtsform stärken und ihre Akzeptanz im Wettbewerb steigern.

Für unsere Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften erfolgt Interessenvertretung vor allem hinsichtlich gemeinsamer und kooperationspezifischer Themen auch in Zusammenarbeit mit ausländischen Dachverbänden.

Gemeinsam sind wir stark.

## 6. Unsere Revision schafft Vorsprung

Unsere Prüfer sind unabhängig und weisungsfrei, ihr Urteil objektiv. Die genossenschaftliche Gebarungsprüfung ist mehr als die Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer.

Als Revisionsverband achten wir auf gesunde Genossenschaften. Die Prüfung dient der Bestandssicherung unserer Mitglieder. Sie ist Kontrolle für Effizienz und Qualität des genossenschaftlichen Managements im Interesse der Eigentümer. Wir sind überzeugt: Revision schafft Vorsprung.

## 8. Wir beraten und betreuen

Wir handeln kundenorientiert und treten als ganzheitlicher Problemlöser auf. Wir beraten individuell und umfassend, insbesondere in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Belangen sowie in Strukturfragen. Das schafft unseren Mitgliedern einen klaren Vorsprung.

Wir überzeugen durch Leistung und Qualität.

## 9. Wir sind Gestalter und Motor

Wir steuern und koordinieren das föderale Netzwerk des genossenschaftlichen Verbundes. In der Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern ist uns ein respektvolles und harmonisches Miteinander wichtig. Wir achten die Selbständigkeit unserer Mitglieder und helfen mit, Ressourcen und Synergien im Verbund zu heben.

Die gemeinsamen Werte und Grundsätze im genossenschaftlichen Verbund fördern unsere zielgerichtete und effiziente Arbeitsweise.

Wir stärken die Kraft und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder.

## 10. Wir sind Vordenker

Wir entwickeln mit unseren Mitgliedern Visionen und Strategien. Dabei orientieren wir uns an ihren spezifischen Bedürfnissen. Es geht uns darum, den langfristigen Bestand und die Unabhängigkeit des genossenschaftlichen Verbundes zu sichern.

Wir verstehen uns als Drehscheibe für neue Ideen und Entwicklungen.

## 11. Unsere Mission: Wir machen die Genossenschaft zum Vorbild nachhaltigen Wirtschaftens

Die Genossenschaft ist als regional verankertes Unternehmen zur Förderung ihrer Mitglieder aus dem Bereich der klein- und mittelständischen Wirtschaft hoch aktuell. Ihre Einbettung in einen leistungsstarken Verbund ist auch und gerade in Krisenzeiten die Alternative zu Großkonzernen.

Aus diesem Grund wollen wir die Genossenschaft und ihre Werte auch in Zukunft stark positionieren. Wir wollen ihren Bekanntheitsgrad erhöhen, ihr Image verbessern und ihre Vorteile bewusst machen.

Unternehmer sollen auf den Nutzen genossenschaftlicher Kooperation aufmerksam gemacht werden.

Mit einer selektiven Öffnung des ÖGV auch für Unternehmen anderer Rechtsform stellen wir Dienstleistungen auch außerordentlichen und korrespondierenden Mitgliedern zur Verfügung. Der Zugewinn an Know-how und die breitere Finanzierungsbasis kommen allen Mitgliedern zu Gute.

Unsere Mitglieder sollen stolz sein, einer starken Gemeinschaft anzugehören.

# GENOSSENSCHAFTSREVISION



”

*Die Genossenschaftsrevision ist mehr als pure Wirtschaftsprüfung. Sie ist eine Betreuungs- und Beratungsrevision.*

Univ.-Prof. Dr. Theresia Theurl

“

Die Genossenschaftsrevision stammt aus dem 19. Jahrhundert und ist damit die älteste Pflichtprüfung überhaupt. Sie wurde damals zur Vorbeugung der zahlreichen wirtschaftlichen Schief lagen von Genossenschaften vereinbart. Nur wer das genossenschaftliche Geschäftsmodell kennt, ist in der Lage, die Besonderheiten dieses Prüfungsmodells einzuschätzen.

Die konstituierenden Merkmale können folgendermaßen zusammengefasst werden: Kontinuität, Konzept, Konsistenz, Kooperation, Kompetenz und Kultur. Kontinuität steht dafür, dass die besonderen Spielregeln dieses Geschäftsmodells, die in Gesetz und Statuten festgeschrieben sind, seit dem Entstehen der ersten Genossenschaften bestehen. Dadurch kann sich eine Stabilisierung von Erwartungen über Handlungen der Beteiligten herausbilden, was für eine positive wirtschaftliche Entwicklung gerade vor den aktuellen Rahmenbedingungen sehr wichtig ist. Die Genossenschaftsrevision ist eine dieser Spielregeln mit Tradition. Sie soll die Mindestkapitalisierung der Kapitalgesellschaften und die persönliche Haftung der Personengesellschaften ersetzen.

Ein besonderes Unternehmenskonzept kennzeichnet Genossenschaften. Ihre Aufgabe ist es, für Mitglieder Werte zu schaffen. Dies geschieht im Rahmen eines gemeinsamen Unternehmens, das nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu führen ist und das sehr wohl Gewinne zu erwirtschaften hat. Konsequenterweise enthält die Genossenschaftsrevision immer eine Wirtschaftsprüfung - wie die Prüfung von Unternehmen mit anderen Geschäftsmodellen auch - und eine MemberValue-Prüfung. Sie berücksichtigt die besonderen Merkmale der genossenschaftlichen Organisationsform und ist mehr als pure Wirtschaftsprüfung.

Die Mitglieder von Genossenschaften sind gleichzeitig ihre Eigentümer, zusätzlich aber auch noch Kunden oder Lieferanten, manchmal Mitarbeiter. Sie treffen die Entscheidungen über die strategischen Weichenstellungen, sie werden wegen der bestehenden Leistungsbeziehungen davon unmittelbar betroffen und sie haben dafür die Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung kann nicht auf Dritte, wie Staat, Steuerzahler oder eine „diffuse Gesellschaft“, abgeschoben werden, was bemerkenswert ist. Dadurch, dass genossenschaftliche Mitglieder in Personalunion mehrere Unternehmenssteakholder darstellen und dass sie parallel Kapital-, Leistungs-, und Entscheidungsbeziehungen zum Unternehmen haben, entsteht eine

**Das genossenschaftliche Unternehmenskonzept**

Konsistenz der Interessen und Anreize. Diese steigt mit der Homogenität der Mitglieder. Die Existenz von Mitgliedern ist eine Besonderheit des genossenschaftlichen Geschäftsmodells und kann von anderen nicht kopiert werden. Daraus folgt auch, dass die Adressaten der Genossenschaftsrevision primär die Mitglieder zu sein haben. Durch deren regionale wirtschaftliche Verankerung wird jedoch eine breite Öffentlichkeit erreicht.

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell baut auf der einzelwirtschaftlich motivierten Kooperation von Unternehmen oder Individuen auf, die für sich nicht in der Lage sind, erforderliche Betriebsgrößen oder Leistungsportfolios zu erreichen, die Voraussetzung für eine nachhaltige Existenz sind. Es handelt sich um eine kollektive Selbsthilfe und Selbstorganisation, die es in Konsequenz ermöglicht, all jene Aktivitäten und Bereiche, für die wirtschaftliche Größe und Synergien sowie bestimmte Kompetenzen erforderlich sind, auf das gemeinsame Unternehmen auszulagern. Zusätzlich können die Anreiz- und Organisationsvorteile der dezentral agierenden Unternehmen genutzt werden. Das gilt bei den Primärgenossenschaften ebenso wie für genossenschaftliche Verbände.

Genossenschaften sind seit jeher Netzwerke. Solche werden heute in vielen Branchen und Konfigurationen als Antwort auf die aktuellen wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gegründet. Die Genossenschaftsrevision ist ein Element der genossenschaftlichen Selbstorganisation im kollektiven Interesse ihrer Mitglieder.

Die genossenschaftliche Kompetenz besteht darin, dass es in einem solchen Modell möglich wird, alle verfügbaren Spezialisierungspotenziale zu heben. Aktivitäten können dort angesiedelt werden, wo es wirtschaftlich geboten ist. So können Größen-, Kompetenz- und Risikovorteile genutzt werden und gleichzeitig erfolgt eine Verankerung in der Region, in der mittelständischen Wirtschaft und in der Bevölkerung. Vermittelt werden die Vorzüge dieses einzigartigen Geschäftsmodells durch die Mitarbeiter. Es ist unabdingbar, dass sie entsprechende Informationen über das Geschäftsmodell besitzen und auch entsprechend kommunizieren. Für die Genossenschaftsrevision bedeutet das, dass sie wettbewerbsfähig sein muss, was von der Qualität der Revisoren und den Prüfungsinhalten und -modalitäten abhängt.

Die genossenschaftliche Kultur beinhaltet die demokratische Entscheidungsfindung, die daraus resultiert, dass jedes Mitglied unabhängig von Kapitalbindungen mit einer Stimme ausgestattet ist. Das führt dazu, dass die Präferenzen aller Mitglieder ungewichtet Eingang in die Entscheidung finden. Diese Form einer demokratischen Entscheidungsfindung muss jedoch damit verbunden sein, dass es gelingt, einen Konsens für strategische Weichenstellungen und Entscheidungen im verfügbaren Zeitraum zu finden. Demokratische Entscheidungsfindung muss also eine effiziente Entscheidungsfindung sein. Vor diesem Hintergrund hat die Genossenschaftsrevision eine effektive Entscheidungshilfe für Mitglieder und Management zu sein.

## Genossenschaften sind Netzwerke

Genossenschaften verwirklichen ein besonderes Geschäftsmodell, dem in der Prüfung Rechnung zu tragen ist. Informieren, Schützen und Disziplinieren, die allgemeinen Funktionen der Wirtschaftsprüfung, können nun für die genossenschaftliche Revision konkretisiert werden. Es geht erstens um den Schutz der Eigentümer vor Einlagenverlust, Nachschüssen und wirtschaftlichen Rückschlägen. Es ist zu prüfen, ob die Genossenschaft in der Lage ist, MemberValue zu schaffen. Zweitens sind Gläubiger vor dem Forderungsausfall zu schützen: Die Bonität der Genossenschaft ist in Konsequenz zu prüfen. Drittens ist der Schutz des gesamten genossenschaftlichen Verbundes vor finanziellen Schäden sicherzustellen. Es geht um die Prüfung des Potenzials und der Bereitschaft zu Solidarität mit finanziellen Folgen. Viertens ist der Schutz der genossenschaftlichen Organisationsform generell angesprochen. Eine qualitativ hoch stehende Revision kann in ihrer Auswirkung einen enormen Beitrag zur Reputation und zur Zukunft der genossenschaftlichen Organisation leisten.



Univ.-Prof. Dr. Theresia Theurl, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster

Bei der Genossenschaftsrevision handelt es sich um ein komplexes Auftrags- und Interessengeflecht. Die Komplexität entsteht dabei aus der skizzierten umfangreichen Aufgabenstellung, die folgendermaßen rekonstruiert werden kann: Im Mittelpunkt stehen die Mitglieder der einzelnen Genossenschaft. Sie beauftragen einerseits deren Management mit der Schaffung von MemberValue. Sie geben aber auch dem Gesetzgeber einen Auftrag, Informationen, Schutz und Disziplinierung sicherzustellen. Darüber hinausgehend erhält der Revisionsverband den Auftrag, in genossenschaftlicher Selbstorganisation Beratung, Betreuung und Interessenvertretung sicherzustellen.

Der Gesetzgeber wird nicht nur von den Genossenschaftsmitgliedern, sondern auch von anderen Gruppen beauftragt, wie der internationalen Gemeinschaft, Gläubigern, dem genossenschaftlichen Verbund, der Gesellschaft und der Wirtschaft, Informationen, Schutz und Disziplinierung zu gewährleisten. An die entsprechenden Adressaten erteilt er seinerseits den Auftrag, „normale Wirtschaftsprüfung“ und die Genossenschaftsrevision zu organisieren und durchzuführen. Der Revisionsverband bestellt genossenschaftliche Revisoren mit dem Auftrag der Revision der einzelnen Genossenschaft. Aus diesem „theoretisch nachgezeichneten“ Auftragsgeflecht ergibt sich ein klarer Hinweis für die aktuellen Perspektiven der Genossenschaftsrevision.

Sie hat nämlich immer und systeminhärent zwei Komponenten. Sie ist als Wirtschaftsprüfung und branchenspezifische Prüfung, wie etwa als Bankenprüfung, immer die Erfüllung einer hoheitlichen Regulierungsaufgabe und damit einer Dienstleistung für die Gesellschaft. Sie ist als vorausschauende, bereuende, beratende, risikoorientierte Prüfung aber auch immer eine Aufgabe genossenschaftlicher Selbstorganisation und damit eine Dienstleistung für die einzelnen Genossenschaften. Dies ist Ausdruck der Tradition der Genossenschaftsrevision.

Quelle: Theresia Theurl, Die 8. EU-Richtlinie aus der Perspektive der Genossenschaften, in: Fällt die genossenschaftliche Betreuungs- und Beratungsrevision der EU zum Opfer?, Internationales Institut für Genossenschaftsforschung im Alpenraum, Genossenschaftliche Schriftenreihe, Band 10, 2004.

## Die genossenschaftliche Betreuungs- und Beratungsrevision

# INTERESSENVERTRETUNG



**A**ngesichts der zunehmenden Globalisierung und Europäisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigt auch wieder das abgelaufene Jahr, dass es erforderlich ist, neben der nationalen Interessenvertretung insbesondere auch auf internationaler und europäischer Ebene folgende Grundsätze zu verfolgen:

- » Berücksichtigung und aktive Bewusstseinsbildung der Vorzüge genossenschaftlicher Spezifika;
- » Hervorhebung der Vorteile von Genossenschaften;
- » Vermeidung von Nachteilen gegenüber Großbanken und Handelsketten;
- » Entlastung der Mitglieder;
- » Verhinderung der Verlagerung von Staatsaufgaben zu den Betrieben;
- » Eindämmung von Meldewesen und Statistiken;
- » Vermeidung von Überreglementierung;
- » Schaffung von Vorteilen für Kunden der Volksbanken (insbesondere KMU);
- » Schaffung von transparenten und verständlichen Gesetzestexten bzw. einer „schlanken“ Gesetzgebung.

Die Interessenvertretung erfolgt auf nationaler und europäischer Ebene in intensiver und äußerst positiver Zusammenarbeit mit der Bundessparte „Bank & Versicherung“ der Wirtschaftskammer Österreich.

Das Europäische Parlament hat am 16. April 2013 das Basel III-Regelwerk als EU-Verordnung (CRR) und EU-Richtlinie (CRD IV) beschlossen und im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Mit 1. Jänner 2014 ist dieses Regelwerk in Kraft getreten und für alle europäischen Banken gültig. Zur näheren Ausgestaltung und Harmonisierung dieser Regelungen werden auf europäischer Ebene 2014 zahlreiche „Regulatory Technical Standards“ (RTS) sowie „Implementing Technical Standards“ (ITS) der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) beziehungsweise sogenannte „delegierte Rechtsakte“ der EU-Kommission in Kraft treten.

In Österreich ist die Umsetzung mit dem CRD IV-Umsetzungsgesetz (BGBl. 2013/I/184) bzw. der CRR-Begleitverordnung erfolgt. Hiermit wurde einerseits das Bankwesengesetz (BWG) auf den neuen Basel III-Rahmen angepasst, beziehungsweise die EU-Richtlinie (CRD IV) in nationales Recht transformiert. Einschlägige Verordnungen der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) wie Solvabilitätsverordnung, Offenlegungsverordnung und Hybridverordnung sind mit Ende des Jahres 2013 außer Kraft getreten, da der Regelungsinhalt direkt aus der CRR anwendbar ist.

Die Eckpunkte des Basel III-Rahmenwerks sind:

- » Die Berücksichtigung der Besonderheiten dezentraler Strukturen (Cross Guarantee Schemes, Rabobank-Models, Institutional Protection Schemes) vor allem hinsichtlich der Anwendbarkeit für die Unterzeichner des Verbundvertrages im Volksbanken-Sektor;
- » Die Anrechenbarkeit von Genossenschaftsanteilen als hartes Kernkapital durch Implementierung eines Ablehnungs- bzw. Limitierungsrechtes;
- » Dividendenmultiples (Aufschlag eines Vielfachen bezüglich Ausschüttungen auf Genossenschaftsanteile oder Aktien) für stimmrechtslose Kapitalinstrumente;
- » Wegfall des Haftsummenzuschlages in abnehmenden Schritten in der Übergangszeit;
- » Absenkung der Risikogewichte für KMU-Forderungen
- » Phasenweise Einführung der Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- » Mandatsbeschränkungen für Geschäftsleiter und Aufsichtsräte

Für den Volksbanken-Verbund entfalten vor allem die anstehenden Eigenmittel-Standards der EBA Relevanz. Dabei sieht Teil I der Eigenmittel-Standards eine

## Grundsätze

## Basel III, CRR, CRD IV

## Eigenmittel-Standards

## CRD IV-Umsetzungsgesetz

genauere Spezifikation von hartem Kernkapital, zusätzlichem Kernkapital und Tier 2-Kapital sowie Rückkaufs- bzw. Rücknahmebestimmungen und Übergangs- und Grandfathering-Bestimmungen vor. Rückzahlungen von Eigenmittelinstrumenten dürfen grundsätzlich nur mit vorheriger Erlaubnis der Aufsichtsbehörde erfolgen. Bei Geschäftsanteilen wird eine Wesentlichkeitsgrenze eingeführt. Wenn die Nettoabflüsse von Geschäftsanteilen innerhalb einer Jahresbetrachtung 2 Prozent des harten Kernkapitals nicht übersteigen, kann die Aufsicht eine Vorabzustimmung abgeben.

Teil II der Eigenmittel-Standards legt fest, welche Institute als „Genossenschaft“ anerkannt werden, beziehungsweise welche Institute die Ausnahmebestimmungen für Genossenschaften anwenden dürfen. Dabei wird aus österreichischer Perspektive explizit auf Institute verwiesen, welche unter das „Gesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (GenG)“ fallen. Außerdem wird festgehalten, dass solche Genossenschaften auch Instrumente emittieren dürfen, die kein Rückzahlungsrecht beinhalten, also Instrumente, die auf Unternehmensdauer begeben sind.

Teil III der Eigenmittel-Standards enthält nähere Ausführungen zu Abzugsposten und Minderheitsberechnungen, Teil IV soll „vorzugsweise Ausschüttungen“, „Multiple-Grenzen“ und „unverhältnismäßige Kapitalabflüsse durch Ausschüttungen“ definieren. Insbesondere in der Definition von „Multiples“ sieht der EBA-Standard Verschärfungen vor. So soll der Multiple max. 125 Prozent der Ausschüttungen auf stimmberechtigte Anteile betragen. Die gesamten tatsächlichen Ausschüttungen auf harte Kernkapitalinstrumente dürfen in Relation zu einem fiktiven Ausschüttungsbetrag (sämtliche CET 1-Instrumente werden bedient wie Stimmrechtsinstrumente) 105 Prozent nicht überschreiten.

Unseres Erachtens ist hierbei sowohl die Marktfähigkeit von Instrumenten, die solchen Grenzen unterliegen zu hinterfragen als auch die technische Vorgabe. So werden zum Beispiel mögliche unterschiedliche Nominalbeträge zwischen Stimmrechts- und stimmrechtslosen Instrumenten nicht berücksichtigt. Offen ist generell die Anwendbarkeit dieses Standards für Genossenschaften. Eine EBA-Anfrage liegt gegenüber der EU-Kommission zur Klarstellung vor.

Das CRD IV-Umsetzungsgesetz ersetzt die Eigenmittelbestimmungen in § 23 BWG vollständig. In den Erläuterungen konnten wir erreichen, dass Partizipationskapital, welches die Bestimmungen der CRR erfüllt, weiterhin als hartes Kernkapital gilt: Es ist darauf zu verweisen, dass Kapital gemäß § 26b, das als Partizipationskapital ausgestaltet ist und die einschlägigen Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 erfüllt, dem harten Kernkapital zugerechnet werden kann (siehe EB zu § 26b BWG-Novelle).

§ 26 BWG sieht nunmehr auch für Genossenschaften die Möglichkeit zur Begebung von „bedingten Pflichtwandelschuldverschreibungen“ vor. Damit soll den neuen Kapitalanforderungen Rechnung getragen werden. Die ursprüngliche Idee einer Wandlung in Geschäftsanteile hat zu kurz gegriffen. Nunmehr ist die generelle Wandlung in harte Kernkapitalinstrumente möglich (auch in stimmrechtslose Instrumente).

Es ist gelungen aus § 26a BWG folgende Formulierung ersatzlos zu streichen: „Berechtigten aus diesen Instrumenten kommt je nach Rechtsform des Kreditinstituts mit Ausnahme des Stimmrechts die Rechtsstellung des Aktionärs oder Genossenschaftsmitglieds zu.“

## Kreditinstitute-Verbund § 30a

Im Zuge der Umsetzung der Bestimmungen von Basel III haben die Bestimmungen zum Kreditinstitute-Verbund in § 30a eine Überarbeitung erfahren. Die Ausnahmebestimmungen in § 30a Abs. 6 wurden um Kapitalpuffer ergänzt. Zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen auf Ebene des Kreditinstitute-Verbundes ist nunmehr die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses (§ 59, § 59a) notwendig.

In Bezug auf Minderheitenanteile konnten wir in den Konsolidierungsbestimmungen in § 30a Abs. 8 folgenden Wortlaut erreichen: „Hierbei sind Anteilsrechte an zugeordneten Instituten, die nicht von der Zentralorganisation oder einem zugeordneten Institut gehalten werden, weder als Fremddanteile noch als Anteile anderer Gesellschafter gemäß § 259 Abs. 1 UGB zu behandeln, sofern die zugeordneten Kreditinstitute direkt oder indirekt über die Mehrheit der stimmberechtigten Anteile an der Zentralorganisation verfügen.“

Im Rahmen des Großveranlagungs-Konzepts hat es bis dato hinsichtlich der Null-Gewichtung von Veranlagungen innerhalb des Kreditinstitute-Verbundes kein Direktadressat gegeben. Wir haben in § 30a Abs. 12 ein Verweis auf Art. 400.2 CRR erreicht, der diese Lücke schließt.

Ebenso werden in § 30a Abs. 12 die Ausnahmebestimmungen zu Mandatsbeschränkungen gemäß §§ 5 Abs. 1 Z 9a und 28 für den Kreditinstitute-Verbund anwendbar.

Aus Sicht der Interessenvertretung ist es in Bezug auf das Minderheitenkonzept gelungen, eine adäquate europarechtliche Grundlage zu schaffen. Ein Kreditinstitute-Verbund wird nunmehr europarechtlich als auch von den österreichischen Aufsichtsbehörden als horizontale Unternehmensgruppe anerkannt. Dies hat zur Folge, dass sämtliche Eigenmittel, die auf Ebene der Primärbanken gezeichnet wurden, nicht dem Minderheitenkonzept unterliegen und weiterhin in der Höhe von etwa 2 Milliarden Euro auf Verbund-Ebene anrechenbar bleiben. Die Anerkennung von Genossenschaftsanteilen als hartes Kernkapital nach Einführung eines Sockelbetrages gilt als gefestigt. Für Forderungen gegenüber KMU ist es gelungen, einen sogenannten „Balancing-Factor“ in der Höhe von 76,19 Prozent zu erreichen.

Für Volksbanken bedeutet das, dass KMU-Forderungen in den Forderungsklassen „Unternehmen“, „Retail“ und „immobilienbesicherte Forderungen“ mit diesem Balancing-Faktor weiter runtergewichtet werden können, was eine Reduzierung der risikogewichteten Aktiva zur Folge hat.

Die vorliegenden Entwürfe zu den EBA-Standards werden voraussichtlich 2014 endgültig beschlossen. Der als Konsultationsentwurf vorliegende EBA-Standard zu Eigenmitteln (Teil 4) ist unseres Erachtens für Genossenschaften zu weitgreifend. Hier treten wir für Ausnahmebestimmungen ein.

Im Jahr 2013 haben die meisten Volksbanken die statutarischen Voraussetzungen für die Begebung von Geschäftsanteilen ohne Haftsummen hergestellt. Die Haftsumme ist nur für jene Geschäftsanteile, die bereits zum 31. Dezember 2012 im Umlauf waren, künftig noch (abschmelzend) eigenmittelfähig (CRR Art. 486 Abs. 4 u. 5 iVm Art. 484 Abs. 5). Die Haftsummen für nach dem 1. Jänner 2013 begebene Genossenschaftsanteile können künftig (ab 1.1.2014) nicht mehr angerechnet werden. Daher soll für neugeworbene Mitglieder der Geschäftsanteil künftig mit keiner Nachschusspflicht versehen sein (reine Geschäftsanteilhaftung).

Grundsätzlich handelt es sich bei der genossenschaftsrechtlichen Haftung - oder korrekter gesagt - Nachschussverpflichtung - um ein Wesensmerkmal der Mitgliedschaft. Demgemäß sind die Möglichkeiten beschränkt, Geschäftsanteile ohne zusätzlicher Haftung zu begeben: Gemäß § 2 Abs. 3 GenG ist dies nur bei Genossenschaften, welche die gemeinschaftliche Beschaffung von Lebensmitteln und anderen Waren für den Haushalt im Großen und deren Absatz im Kleinen zum Zweck hat (Konsumvereine) möglich, dies unter der Auflage, dass die Geschäfte eines solchen Konsumvereins statutengemäß nur mit Mitgliedern durchgeführt werden dürfen.

Abweichend von diesen engen Schranken findet sich für Kreditgenossenschaften in § 27 BWG eine sondergesetzliche Grundlage, die Haftung der Genossenschaftsmitglieder auf den Geschäftsanteil zu beschränken.

Von dieser Option haben bereits zahlreiche Kreditgenossenschaften Gebrauch gemacht. Die herabgesetzte Haftung kann zur Steigerung der Attraktivität der Beteiligung der Kunden an ihrer Genossenschaftsbank beitragen.

Mit der Einführung eines Stichtages (1.1.2014) für neue Geschäftsanteile ohne Haftsumme wird das Ziel der Vermehrung des harten Kernkapitals erreicht, ohne dass die alten Haftsummen - nach Maßgabe der Abbauschritte bis 1. Jänner 2022 - verloren gehen würden.

Da § 27 BWG keine Stichtagsregelung erwähnt, wäre es gleichsam möglich, auch alle bestehenden Geschäftsanteile von deren Haftsumme zu entkleiden. In diesem Fall läge eine echte Herabsetzung der Haftung vor, da der Haftungsfonds der Gläubiger reduziert wird. Bei Einführung neuer Anteile ohne Haftsumme wird hingegen in den bestehenden Haftungsfonds nicht eingegriffen.

## Weichenstellung zum Geschäftsanteil ohne Haftung

## **FIT & PROPER POLICY**



Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) hat am 10. Jänner 2013 bekannt gegeben, dass sie, gestützt auf § 69 Abs. 5 BWG sowie Artikel 16 Abs. 3 der EBA-Verordnung, die Einhaltung der Leitlinien zur Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Leitungsorgans und von Inhabern von Schlüsselfunktionen entsprechend prüfen wird.

Die FMA hat ihre konkrete Rechtsansicht zur Eignungsprüfung von Geschäftsleitern, Aufsichtsratsmitgliedern und Inhabern von Schlüsselfunktionen („Fit & Proper“-Rundschreiben) als Rundschreiben am 8. Mai veröffentlicht.

Mit dem Rundschreiben vom 16. Mai 2013 hat der Genossenschaftsverband (ÖGV) seinen Mitgliedsbanken sowohl die „Fit & Proper“-Leitlinien, als auch das FMA-Rundschreiben dazu übermittelt sowie ein Muster für die Erstellung der seitens der Aufsicht geforderten internen Richtlinien („Fit & Proper“-Policy) zur Verfügung gestellt.

Seit ihrem Inkrafttreten am 22. Mai sind die „Fit & Proper“-Leitlinien der Europäischen Bankenaufsicht zur Beurteilung von:

- » Mitgliedern des Vorstandes,
- » Mitgliedern des Aufsichtsrates,
- » Inhabern von Schlüsselfunktionen

von allen österreichischen Kreditinstituten, somit auch den Volksbanken, anzuwenden.

Es ist selbstredend und für unsere Mitgliedsbanken nichts Neues, dass Mitglieder des Aufsichtsrates, des Vorstandes und auch die Mitarbeiter, nicht nur Inhaber von Schlüsselfunktionen, entsprechende fachliche Eignung besitzen und erforderliche Erfahrung mitbringen müssen, aber auch persönliche Voraussetzungen (Zuverlässigkeit, zeitliche Verfügbarkeit). So gab es schon bislang ein Anforderungsprofil für Geschäftsleiter sowie eine entsprechende Empfehlung für ein Anforderungsprofil für Aufsichtsräte.

Gesetzlich war für Geschäftsleiter und hauptamtliche Vorstandsmitglieder von Banken bereits im KWG 1979 eine entsprechende Vorgabe verankert. Später kamen auch Regelungen für Aufsichtsratsvorsitzende dazu.

Die aktuellen Regelungen finden sich:

- » für Mitglieder der Geschäftsleitung in § 5 Abs. 1 Z 6 - 13 BWG,
- » für den Aufsichtsratsvorsitzenden von Kreditinstituten mit einer 750 Millionen Euro übersteigenden Bilanzsumme in § 28a BWG.

Diese Anforderungen umfassen unter anderem die persönliche Zuverlässigkeit, insbesondere Rechtswidrigkeiten im Rahmen der beruflichen Tätigkeit (z. B. Ausschließungsgründe nach der Gewerbeordnung), oder im persönlichen Vermögensbereich (finanzielle Solidität), die fachliche Eignung (ausreichende theoretische und praktische Kenntnisse) sowie die für die Ausübung der Leitungs- bzw. Aufsichtsfunktion erforderliche Erfahrung (im Bankenbereich oder vergleichbaren Unternehmen) und ausreichende zeitliche Verfügbarkeit.

Zudem werden an einzelne Mitglieder des Prüfungsausschusses gemäß § 63a Abs. 4 und des Vergütungsausschusses gemäß § 39c Abs. 3 - konkret die Prüfungs- bzw. Vergütungsexperten - gesonderte fachlich-praxisbezogene Anforderungen gestellt.

Darüber hinaus existierte bislang die Verpflichtung, gewisse Positionen mit entsprechend qualifiziertem Personal zu besetzen. Zum Beispiel setzt § 42 BWG für Mitarbeiter der internen Revision von Kreditinstituten voraus, dass die betroffenen Personen über die für die Revision eines Kreditinstituts erforderliche Sachkenntnis und Erfahrung im Bankwesen verfügen.

## Eignungsprüfung von Geschäftsleitern, Aufsichtsratsmitgliedern, Inhabern von Schlüsselfunktionen

## Anforderungen

## Auswahl des Personals

Ganz generell haben Kreditinstitute gemäß § 41 Abs. 4 Z 3 BWG bei der Auswahl des Personals auf die Zuverlässigkeit in Bezug auf dessen Verbundenheit mit den rechtlichen Werten zu achten. Die Verbundenheit mit den rechtlichen Werten wird an dieser Stelle auch für zu wählende Aufsichtsräte gesetzlich postuliert.

Neu ist, dass nach den EBA-Leitlinien und der von der FMA dazu veröffentlichten Rechtsansicht „interne Richtlinien“ zur Sicherstellung der Eignung festgelegt und dokumentiert werden müssen.

Der ÖGV hat diesbezüglich immer entsprechende Unterstützungsarbeit geleistet und wird dies auch weiterhin tun. Durch ein umfassendes Ausbildungs- und Schulungsprogramm der Volksbank Akademie sowie mit den Funktionärsschulungen des ÖGV wurden insbesondere die nötigen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten geschaffen.

Bereits seit 1985 hält der Österreichische Genossenschaftsverband sogenannte „Funktionärsinformationen“ für Aufsichtsräte ab. Anmerkung am Rande: Wir durften damals diese Veranstaltungen nicht Schulungen nennen, da Funktionäre nur informiert werden wollten.

Diese Schulungen sind daher für unsere Mitgliedsbanken aufgrund der hohen Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder nichts Neues.

Für Vorstandsmitglieder/Geschäftsleiter und Mitarbeiter wird auch in Zukunft die Volksbank Akademie Schulungen und Seminare anbieten, seitens der Aufsichtsratsmitglieder wird das wie gewohnt der Österreichische Genossenschaftsverband vornehmen.

## Dokumentation

Neu ist, dass eine Dokumentation der internen Richtlinien über die „Fit & Proper“-Policy von jeder Bank erarbeitet und schriftlich niedergelegt werden muss. Aber auch der jeweilige Prüfprozess zur Eignungsfeststellung und Sicherstellung muss festgehalten und dokumentiert werden.

Im Rahmen der vorbereitenden Gespräche ist es uns gelungen, bei dem zuständigen Normgeber den Proportionalitätsgrundsatz zu verankern, wonach alle Banken nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz (ungleiches ungleich zu behandeln) behandelt werden und bei der Eignung der Mitglieder, Größe, Art, Struktur und Komplexität des Bankgeschäftes zu berücksichtigen sind.

Wir konnten auch erreichen, dass diese Voraussetzungen insbesondere bei Aufsichtsratsmitgliedern, aber auch im Vorstand nicht individuell, sondern kollektiv erfüllt werden müssen (Diversität der Organe und der Organmitglieder). Das sieht die EBA-Guideline ausdrücklich vor, indem sie den Kreditinstituten aufträgt sicherzustellen, dass Vorstand und Aufsichtsrat jeweils kollektiv über ausreichende Qualifikationen und Erfahrungen verfügen.

Die FMA hat sich zudem darauf beschränkt, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrates grundlegende Kenntnisse, also ein entsprechendes Basiswissen, haben müssen, das sie befähigt, an der Kollektiventscheidung des gesamten Aufsichtsrates in dem ihm übertragenen Wirkungsbereich mitzuwirken und zwar bei der Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung beim Betrieb der institutsspezifischen Bankgeschäfte. Damit ist klar, dass auch die FMA darauf abstellt, dass das Organ kollektiv die Voraussetzungen erfüllt.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Rundschreibens der FMA hat die Bundessparte Bank und Versicherung angegeben, dass die FMA künftig bilanzsummenunabhängig - Vorstände und Aufsichtsratsvorsitzende - vor allem im Zuge von Neu- bzw. Wiederbestellungen überprüfen wird.

Flächendeckende „Fit & Proper“-Tests für einfache Aufsichtsratsmitglieder sind derzeit laut FMA nicht angedacht. Auch würde es keine Anzeigepflicht durch die FMA bei der Bestellung von einfachen Aufsichtsratsmitgliedern geben. Vielmehr werden die Mitglieder des Aufsichtsrates auf (stichprobenartiges) Ersuchen der FMA (mittels Zeugnissen, Diplomen, Besuchsbestätigungen etc. über die Absolvierung fach einschlägiger Studien und Lehrgänge bzw. externer oder interner Schulungen) nachweisen, dass sie über ausreichend fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen.

Weiters hat die FMA im Rahmen eines Gespräches mit der Bundessparte Bank und Versicherung der WKO klargestellt, dass bei bereits bestellten Organfunktionen kein Detail-Assessment-Center mit detaillierter Dokumentation durchzuführen ist. Hier würde laut FMA ein „Grob-Assessment“ genügen, um allfällige Mangels aufzudecken. Das bedeutet, dass für jeden Funktionär zumindest der Nachweis der bestehenden persönlichen und fachlichen Eignung dokumentiert werden muss sowie ein Lebenslauf einzuholen ist.

Wir haben uns mit diesem Thema relativ früh auseinandergesetzt und nachstehenden Ausbildungsplan zu „Fit & Proper für die Aufsichtsräte“ entwickelt.

**A**ngesichts der aktuellen Entwicklungen im Aufsichtsrecht hat der OGV bereits ab März 2013 neue „Fit & Proper“-Seminare für Aufsichtsräte der Mitgliedsbanken angeboten. Von März 2013 bis Ende März 2014 wurden etwa 445 Aufsichtsratsmitglieder im Modul A1 über die aktuelle Rechtslage geschult, zu aktuellen Entwicklungen im Bankenaufsichtsrecht sowie zu Kennzahlen, Risikomanagement und dem Zusammenwirken zwischen Bankprüfern, Geschäftsführung aber auch zwischen dem Aufsichtsrat und der internen Revision der Bank. Als besonderer Praxisteil wurde die Frage des „Einzelkredites“ behandelt.

## Modul A1

Folgende Seminare wurden 2013 abgehalten bzw. bis Ende März 2014 bereits durchgeführt:

15 Seminare für Volksbanken	410 Teilnehmer
1 Seminar für eine Volksbank Horn	10 Teilnehmer
1 Seminar für Ärzte & Freie Berufe	14 Teilnehmer
1 Seminar für Apothekerbank	11 Teilnehmer
1 Seminar für Schelhammer&Schattera	14 Teilnehmer
1 Seminar für Bankhaus Spängler	21 Teilnehmer

Die hohe Teilnehmerzahl zeugt vom hohen Niveau und Engagement der betroffenen Funktionäre.

Als ergänzenden Teil zu Modul A1 von „Fit & Proper für Aufsichtsräte“ haben wir allen Funktionären und Geschäftsführern der Gruppe Volksbank den Besuch des Seminars „Finanzmärkte“ angeboten, wobei die nachstehend angeführten Themen behandelt wurden:

- » Funktion und Probleme des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM)
- » Das Krisenmanagement der Europäischen Zentralbank
- » Die Grundlagen der Europäischen Bankenunion

Das Seminar ist ein wesentlicher Teil des Modul A1 und es wurde vor dem Besuch des Modul A2 von rund 160 ehrenamtlichen Funktionären in drei Veranstaltungen besucht.

Als Referenten für diese Themen konnten wir Univ.-Doz. Dr. Josef Christl gewinnen, ehemals Mitglied des Direktoriums der OeNB, Gastprofessor an der WU Wien, Institut für Geld- und Fiskalpolitik, Geschäftsführer der Beratungsfirma „Macro-Consult“.

Im Jahr 2014 werden wir dieses Seminar fortsetzen - ergänzt um aktuelle Themen.

**B**eginnend mit September 2013 bis Ende März 2014 wurden etwa 180 Aufsichtsratsmitglieder im Modul A2 mit dem Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG, den Beteiligungsinstrumenten nach CRR & CRD, dem „Aufsichtsrecht“ durch die Aufsichtsbehörden, den Ordnungsnormen, dem Risikomanagement und den Bankwirtschaftlichen Kennzahlen befasst. Dieses Modul schließt mit dem „Fit & Proper“-Test ab, der für jeden Teilnehmer mittels eines Zertifikates den Nachweis der bestehenden persönlichen und fachlichen Eignung für seine Aufsichtsrats-tätigkeit dokumentiert.

## Modul A2

## Weiter- und Fortbildung

Die hohe Qualität der Qualifikation der Volksbanken-Aufsichtsräte zeigt sich darin, dass alle Teilnehmer des Modul A2 die von der EBA/FMA verlangte Zertifizierung erhalten haben.

5 Seminare - nur Volksbanken

180 Teilnehmer

Im Rahmen der Durchführung des Modul A werden wir vielfach mit der Frage von Funktionären konfrontiert, wie die Weiter- und Fortbildung erfolgen soll. Dazu folgende Überlegungen unsererseits: Die Module A werden - eingeschränkt - weitergeführt.

Wir werden weiterhin Seminare für Funktionäre anbieten, wie mit einem neuen Modul, mit dem wir ab Herbst 2014 beginnen werden. Inhalt dabei wird es sein, die Aufsichtsräte über bankrechtliche und banktechnische Veränderungen zu informieren. Darüber hinaus soll über regelmäßige Veranstaltungen zu jeweils aktuellen Bank-Themen eine laufende Eignung sichergestellt werden.

Wir werden auch alle Funktionäre regelmäßig über aktuelle Verbundthemen im Rahmen dieses Moduls informieren und diskutieren.

Geplant sind Rundschreiben für Aufsichtsratsmitglieder, welche Informationen beinhalten und dem Selbststudium dienen, weiter gibt es eine Anregung z.B. von der Sparda-Bank Austria Süd, ehemals Sparda-Bank Villach Innsbruck, welche vor oder im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen die Aufsichtsratsmitglieder durch die Geschäftsleiter institutsintern über Neuerungen informieren.

Universitätsdozent Dr. Josef Christl wird die Funktionäre und Geschäftsleiter auch weiterhin über die Finanzmärkte informieren, insbesondere über Funktion und Probleme des Europäischen Stabilitätsmechanismus, das Krisenmanagement der Europäischen Zentralbank und die Grundlagen der Europäischen Bankenunion.

Wichtig ist, dass all diese Veranstaltungen, aber auch das Selbststudium mit der zeitlichen Aufwandsbeschreibung und in der für jeden Aufsichtsrat eigenen „Fit & Proper“-Policy entsprechend dokumentiert werden.

Für Geschäftsleiter und Mitarbeiter ist die Volksbank Akademie zuständig, welche entsprechende Seminare betreffend die Weiterbildung von Geschäftsleitern bereits durchführt.

# FIT & PROPER SEMINARE

	Vortragende	Inhalt	Teilnehmer
<b>MODUL A1</b>	Mitarbeiter ÖGV + ÖVAG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ EBA-Guidelines</li> <li>■ Genossenschaftsrecht</li> <li>■ Aufsichtsrecht</li> <li>■ Jahresabschluss</li> <li>■ Bankwirtschaftliche Kennzahlen</li> <li>■ Risikomanagement</li> <li>■ Einzelkreditentscheidung</li> <li>■ Zusammenwirken von VOR-AR-IREV-EXT.REV</li> </ul> <p>Abschluss: Teilnahmebestätigung</p>	<p>alle bestellten Aufsichtsräte</p> <p>empfohlen: Mitarbeitervertreter</p> <p>erst in der nächsten Generalversammlung zu bestellende Aufsichtsräte</p>
<b>MODUL A2</b>	Mitarbeiter ÖGV + ÖVAG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ordnungsnormen</li> <li>■ Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG</li> <li>■ „Aufsichtsrecht“ durch die Aufsichtsbehörden</li> <li>■ Generelle Weisungen</li> <li>■ Wiederholung Modul A1 mit Abschlusstest</li> </ul> <p>Abschluss: Zertifikat</p>	<p>alle bestellten Aufsichtsräte und Mitarbeitervertreter</p> <p>Voraussetzung: Besuch des Modul A1</p>
<b>FINANZMÄRKTE</b>	Vortragender  Doz. Josef Christl	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Funktion + Probleme des ESM</li> <li>■ Krisenmanagement der EZB</li> <li>■ Grundlagen der EBA</li> </ul> <p>Abschluss: Teilnahmebestätigung</p>	<p>alle Aufsichtsräte, ehrenamtliche Funktionäre, Vorstandsmitglieder</p>
<b>MODUL B</b>	Vortragende  Mitarbeiter ÖGV + ÖVAG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bankrechtliche und banktechnische Veränderungen</li> <li>■ Behandlung spezieller Themen des Volksbanken-Verbundes</li> </ul> <p>Abschluss: Teilnahmebestätigung, Nachweis der regelmäßigen Fortbildung</p>	<p>Aufsichtsräte und Mitarbeitervertreter</p> <p>Voraussetzung: Modul A</p>
<b>MODUL C</b>	Vortragende  Prof. Waldemar Jud KPMG ÖGV	<p>Vorbereitung auf den „Fit &amp; Proper“-Test bei der FMA</p> <p>Abschluss: Teilnahmebestätigung</p>	<p>bei Einladung der FMA zu einem „Fit &amp; Proper“-Test</p> <p>Aufsichtsratsvorsitzende und deren Stellvertreter</p>

# STRUKTUR- UND STRATEGIEKONZEPT



Die Volksbanken wollen auch in Zukunft als Genossenschaftsbanken ihre Mitglieder und Kunden mit Liquidität und sonstigen Bankgeschäften versorgen, damit ihren Förderauftrag in den Regionen erfüllen und den Wirtschaftskreislauf beleben. Als Regionalbanken haben sie in der Finanzlandschaft ihren festen Platz.

Zum Kundenstamm von Volksbanken zählen typischerweise lokale Retail-Kunden und kleinere und mittlere Unternehmen, die vor allem Hypothekar- und Firmenkredite brauchen. Als Kunden mit vergleichsweise einfachen Bedürfnissen fühlen sie sich bei der Volksbank gut aufgehoben, die eine auf diese Anforderungen zugeschnittene Angebotspalette vor ihrer Haustür bereithält.

Die Nähe zum Kunden, die Transparenz, die Kontinuität – all das schafft so etwas wie ein „gelebtes“ Vertrauen. Die Volksbank kennt ihre Kunden, und der Kunde kennt die Bank. Der Kundenbetreuer lebt und arbeitet oft dort, wo seine Kunden leben. Er ist mit den Bedürfnissen und finanziellen Verhältnissen seiner Kunden bestens vertraut. Anders als Kundenberater bei großen Banken ist er ein Generalist, der sich in allen Geschäftsbereichen seiner Bank auskennt und deshalb seinen Kunden auch alle Dienstleistungen aus einer Hand anbieten kann. Dazu kommt: er kann meist an Ort und Stelle entscheiden, ob er den Kredit gewähren kann oder nicht.

Zu Kundennähe, Transparenz und Kontinuität gesellen sich ein gutes Image und eine starke Kapitalbasis. Mitten in der Finanzkrise haben die Regionalbanken in Österreich deutlich mehr Marktanteile gewonnen als Aktienbanken, die seit 2004 sogar erhebliche Marktanteilsverluste hinnehmen mussten. Weil Mitglieder von Genossenschaftsbanken in der Regel nicht auf hohen Ausschüttungsquoten bestehen, sind die Volksbanken mit Eigenmittelquoten deutlich über der gesetzlichen Erfordernis von 8 Prozent gut kapitalisiert. Das wird sich allerdings mit Basel III und den Regelungen des IFRS ändern.

Die Identität von Investor und Leistungsbezieher aus dem gemeinsamen Unternehmen liegt in der Doppelnatur der Genossenschaft. Mit ihrem Kapital und ihren Einlagen sorgen die Mitglieder für die finanzielle Basis einer Volksbank. Dem Gedanken der Selbsthilfe folgend kurbelt sie die Realwirtschaft an und fördert das wirtschaftliche Wachstum.

In der ersten Jahreshälfte haben die Volksbanken, die Verbundunternehmen und die Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG) die Weichen gestellt, wie sie den Herausforderungen der neuen Aufsichtsregeln begegnen und gleichzeitig ihren Förderauftrag erfüllen können. Am 15. März hat die ÖVAG gemeinsam mit den adaptierten Planungen der Volksbanken das Planungsergebnis 2013 bekannt gegeben. Ergebnis dieser Planungsklausur war die Bekräftigung von 1 Prozent Ertragskraft (Betriebsergebnis gemessen an der Bilanzsumme), wie es als betriebswirtschaftliches Ziel des Volksbanken-Verbundes in den Grundsätzen Ordnungsgemäßer Geschäftsführung (GOG) formuliert ist. Eine Resolution, mit welchen Maßnahmen dieses Ziel in Zukunft erreicht werden soll, hat der Gruppentag Volksbank am 27. Juni 2013 in Schladming beschlossen.

Der Verbandsrat des ÖGV hat am 18. März 2013 eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von ÖGV-Präsident Mag. Heribert Donnerbauer eingerichtet, die das vorliegende „Struktur- und Strategiekonzept 2013“ erarbeitet hat, das von allen Volksbanken und Verbundunternehmen mitgetragen wird.

Der Arbeitsgruppe gehören an:

- » Mag. Heribert Donnerbauer und Mag. Harald Berger (VB Südburgenland) als Vertreter des ÖGV-Präsidiums
- » Dr. Rainer Kuhnle (VB Krems-Zwettl), Josef Preissl (VB Wien-Baden), Edwin Reiter (VB Oberkärnten), Mag. Richard Ecker (VB Schärding) und

## Den Förderauftrag in den Regionen erfüllen

## Mitglieder sorgen für die finanzielle Basis der Volksbank

## Struktur- und Strategiekonzept 2013

- Mag. Markus Hörmann (VB Tirol Innsbruck-Schwaz) als Vorstände der VB-Holding
- » Mag. Heribert Donnerbauer, Herbert Angerer (VB Steirisches Salzkammergut), Mag. Wolfgang Schauer (VB Kufstein) als Präsidium des Delegiertenrats
- » Dr. Rainer Borns und Markus Partl seitens der ÖVAG
- » DDr. Hans Hofinger, Mag. Bernd Spohn, Kurt Grossauer seitens des ÖGV

In zahlreichen regionalen Sprechtagen wurde an dem vom ÖGV entwickelten Konzept weitergearbeitet, es wurde verfeinert. Durch die Abstimmung des Konzepts zwischen den Vorständen und Aufsichtsräten der Volksbanken, der ÖVAG und des ÖGV ist eine hohe Identifikation unter den Verbundpartnern entstanden, schon vor der Beschlussfassung am Gruppentag Volksbank in Schladming.

Aufgrund der von der ÖVAG für den Volksbanken-Verbund (Core-Business ÖVAG und Volksbanken) vorgelegten Planung wurde festgestellt, dass eine Ertragskraft von 1 Prozent, gemessen an der Bilanzsumme, gemäß den GOG wieder erreicht werden muss.

Der Meinung, dass eine Ergebnisverbesserung auf Ebene der Volksbanken und der ÖVAG notwendig ist, hat sich die Arbeitsgruppe „Struktur- und Strategiekonzept 2013“ voll inhaltlich angeschlossen.

**Ziele:**  
**1 % nachhaltiges**  
**Betriebsergebnis,**  
**0,5 % EGT**

Über Wunsch einiger Volksbanken wurden diese Ziele mittlerweile entsprechend konkretisiert. Ein nachhaltiges Betriebsergebnis von 1 Prozent, gemessen an der Bilanzsumme, oder ein EGT von 0,5 Prozent sollte ausreichen, um eine Innenfinanzierungskraft von 0,5 Prozent zu erwirtschaften. Dieses Ziel soll sowohl auf der Einnahmenseite als auch auf der Kostenseite erreicht werden.

Neben der Ertrags- und Kostenoptimierung ist auch die Wahrnehmung von Wachstumschancen erforderlich und gerade gemäß dem genossenschaftlichen Förderauftrag ein wichtiges Ziel, um eine Kreditklemme in der Realwirtschaft zu verhindern.

Die Verbesserung der Basel-III-Vorschriften zur KMU-Finanzierung ermöglichen neue kapitalmäßige Wachstumschancen bzw. eine Verbesserung der Kapitalquoten.

Auf individueller Ebene der Volksbanken sollen Maßnahmen gesetzt werden, um 1 Prozent Ertragskraft zu erreichen. Manche Volksbanken sollten vor einer Fusion institutsindividuelle Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung setzen, um in Folge horizontale Strukturverbesserungen zu nutzen.

Auf horizontaler Ebene der Volksbanken sollen durch Strukturverbesserungen (Fusionen, eventuell Verwaltungsgemeinschaften) Synergieeffekte gehoben und Wachstumschancen wahrgenommen werden.

Eine Verbesserung der vertikalen Struktur durch Zusammenarbeit der Volksbanken mit der ÖVAG, die zu diesem Zweck die Qualität der Leistungen für die Volksbanken ausreichend sicherzustellen hat, soll ebenfalls zu Einsparungen führen (z.B. Projekt Mustermendant).

Eine Entlastung der Volksbanken soll durch den Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG erfolgen, hinsichtlich der Einhaltung der regulatorischen Normen auf konsolidierter Basis. Die Richtlinien, die die Ordnungsnormen des BWG ersetzen (siehe S. 15), müssen nur mehr auf konsolidierter Basis eingehalten werden. Sie müssen dem Proportionalitätsgrundsatz entsprechen und sollen für die Volksbanken einfach und überschaubar sein. Damit soll eine Verwaltungsentlastung der Primärinstitute einhergehen.

## **Geschäftsmodell ÖVAG**

Die ÖVAG wird ihr Geschäftsmodell als Spitzeninstitut, Zentralinstitut und Zentralorganisation der Volksbanken auf die neue Struktur der Primärstufe ausrichten. Ziel ihrer neuen Aufgabe wird eine effiziente Organisationsstruktur sein, die die Nachhaltigkeit hinsichtlich der Kundenpartnerschaft (Förderauftrag), Kapitalstärkung und Rentabilität der Volksbanken-Gruppe stärkt, um die Rückführung des von der „res publica“ zur Verfügung gestellten Kapitals zu gewährleisten.

Auf der anderen Seite wollen die Volksbanken die Struktur der Primärebene optimieren. Kriterien für Fusionen von regionalen Volksbanken sind: Markt, Geschäftspolitik und -modell, räumliche Nähe, Kompetenzerweiterung sowie Betriebswirtschaft.

Im Jahr 2013 haben folgende Volksbanken fusioniert:

- » Volksbank Wien - Volksbank Baden
- » Volksbank Aichfeld-Murboden - Volksbank Enns- und Paltental - Volksbank Mürztal-Leoben

Im Jahr 2014 werden folgende Volksbanken fusionieren:

- » Volksbank Gailtal - Volksbank Osttirol
- » Volksbank Friedburg - Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee
- » Volksbank Altheim-Braunau - Volksbank Schärding
- » Volksbank Krems-Zwettl - Volksbank Niederösterreich Mitte
- » Die Gärtnerbank wird in die Volksbank Wien-Baden integriert

Wir haben bereits ausführlich über das Struktur- und Strategiekonzept 2013 in kooperativ 2-3/13 (S. 34-39) berichtet.

#### **Kriterien für Fusionen:**

**Markt,  
Geschäftspolitik und -modell,  
räumliche Nähe,  
Kompetenzerweiterung,  
Betriebswirtschaft.**



## WIRTSCHAFT

Die Konjunktur war im Jahr 2013 mit einer durch das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) geschätzten realen Jahreswachstumsrate von 0,3 Prozent matt. Die rückläufigen Daten vom Kreditmarkt dürfen somit nicht überraschen. Trotzdem wiesen der Kreditmarkt als auch die Gesamtwirtschaft in Österreich bessere Wachstumsraten auf als die Eurozone insgesamt. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte der Außenhandel. Die für das Bankgeschäft wichtigere private Inlandsnachfrage nach Konsumgütern stagnierte, Investitionen waren sogar rückläufig.

Die Teuerung war mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2 Prozent moderat mit fallender Tendenz, aber höher als in der Eurozone insgesamt. Die Arbeitslosenrate war mit 7,7 Prozent (nationale Berechnungsmethode) im Jahresdurchschnitt für österreichische Verhältnisse hoch, dennoch einmal mehr die niedrigste innerhalb der Eurozone.

Sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Zinsen sind im Laufe des vergangenen Jahres leicht angestiegen, trotz der Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank. Die Rendite der zehnjährigen österreichischen Staatsanleihe lag zu Jahresende bei 2,27 Prozent und damit um etwa 50 Basispunkte höher als zu Jahresbeginn.

Das ungewöhnlich niedrige Zinsniveau, die schwache Entwicklung der verfügbaren Haushaltseinkommen und die zunehmende Arbeitslosigkeit haben dazu beigetragen, dass die Einlagen privater Haushalte im vergangenen Jahr österreichweit stagnierten. Während das Jahr 2012 von einer „Flucht in Sachwerte“ gekennzeichnet war, verlor dieser Trend 2013 an Schwung. Wertpapiere wurden wieder mehr, Immobilien etwas weniger nachgefragt. Die Entwicklung der Immobilienpreise flachte etwas ab. Laut Index der Österreichischen Nationalbank lag die Zunahme in Wien bei 8,6 Prozent (2012: 15,8 %), außerhalb Wiens bei 2,7 Prozent (10,8 %). Das höchste Wachstum zeigten weiterhin die Preise für Eigentumswohnungen (6,4 % nach 11,6 % im Jahr 2012). In der Eurozone blieb die Jahresänderung der Wohnimmobilienpreise negativ.



Die Bruttowertschöpfung 2013 nahm in Österreich am stärksten in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung sowie Abfallentsorgung zu, gefolgt von Kredit- und Versicherungswesen, Warenproduktion und Bergbau, Bauwesen, Grundstücks- und Wohnungswesen. In den Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation sowie bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen war sie rückläufig. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern hat Österreich noch immer eine sehr gute Kreditqualität zu verzeichnen. Laut Statistik des Internationalen Währungsfonds lag der Anteil von Non-performing loans in Österreich im dritten Quartal 2013 bei 2,9 Prozent. Die Anzahl der Insolvenzen war 2013 in fast allen Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (Österreich gesamt: -10 %), besonders in Vorarlberg (-25 %). Nur Tirol verzeichnete einen leichten Anstieg.

Das WIFO geht in seiner im Jänner 2014 veröffentlichten Konjunkturprognose von einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,7 Prozent aus. Der private Konsum, der für den größten Teil der Wirtschaftsleistung Österreichs verantwortlich ist, wird voraussichtlich nur schwach wachsen. Einer der Hauptgründe dafür ist die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit. Damit verbunden ist auch die zu erwartende schwache Entwicklung der Reallöhne. Die fortschreitende Budgetkonsolidierung erklärt auch, warum vom staatlichen Konsum nur wenige Wachstumsimpulse zu erwarten sind. 2014 sollte der Aufschwung hauptsächlich auf Investitionen und den Nettoexporten ruhen, getrieben von der internationalen Nachfrage. Mit der Investitionsnachfrage sollte auch die Kreditnachfrage allmählich wieder zunehmen, etwas zeitverzögert zum Wirtschaftswachstum. Entsprechend der gedämpften Konsumnachfrage, den stabilisierten Rohstoffpreisen und dem europäischen Trend sollte die Inflation 2014 gering bleiben. Die Kapitalmarktzinsen dürften aufgrund des internationalen Renditezusammenhangs ihren leicht steigenden Trend aus dem Vorjahr beibehalten, wobei sich das Ausgangsniveau in den ersten Handelswochen des laufenden Jahres wieder verringert hat.

## Ausblick

512

Geschäftsstellen

688.000

Mitglieder

1,7 % mehr  
Firmenkredite

4.865 Mitarbeiter

54 Volksbanken

31,7 Milliarden Euro  
Bilanzsumme

11,2 %  
Kernkapital

# Volksbanken Primärstufe 2012-2013

	2013	2012
<b>Bilanz</b>		
Bilanzsumme	31.696	31.915
Direktkredite	20.293	19.981
Unternehmen	6.926	6.810
Wohnraum	9.547	9.254
Primäreinlagen	23.913	23.518
Spareinlagen	13.112	13.762
<b>Eigenmittel</b>		
Anrechenbare Eigenmittel	2.423,7	2.441,1
Anrechenbares Kernkapital	1.856,5	1.851,6
Capital ratio (%)	14,7	14,5
Kernkapital ratio (%)	11,2	11,0
<b>Ergebnisse</b>		
Nettozinsertrag	521,7	529,5
Provisionsüberschuss	224,9	211,3
Betriebsergebnis	192,7	212,8
EGT	91,9	29,0
Cost-Income Ratio	75,8	73,5
<b>Kennzahlen (%)</b>		
Nettozinsertrag	1,64	1,64
Provisionsüberschuss	0,71	0,66
Sachaufwand	0,62	0,56
Personalaufwand	1,09	1,10
Betriebsergebnis	0,60	0,66
<b>Mitarbeiter</b>	<b>4.865</b>	<b>5.063</b>
<b>Geschäftsstellen</b>	<b>512</b>	<b>525</b>
<b>Banken</b>	<b>59</b>	<b>62</b>

Volksbanken Primärstufe: 54 Volksbanken, 4 Hauskreditgenossenschaften, ABV  
Alle Werte in Mio. Euro unkonsolidiert  
2013: vorläufige Werte per 31.12.2013  
2012: endgültige Bilanzziiffern der Banken

Quelle: Volksbank-Controlling, Vermögens-, Erfolgsausweis, ONA, OeNB-Veröffentlichungen, Prod-Meldung

Die Volksbanken Primärstufe besteht aus 54 rechtlich selbstständigen Volksbanken, 4 Hauskreditgenossenschaften und der Bausparkasse ABV. Die Volksbanken weisen 688.000 Mitglieder auf, beschäftigen 4.865 Mitarbeiter und beraten und betreuen ihre Kunden in 512 Geschäftsstellen.

Entgegen der rückläufigen Marktentwicklung konnte die Verbund Primärstufe (inkl. ABV) ihr Ausleihungsvolumen an inländische Kunden um 0,6 Prozent erhöhen (+119 Mio. Euro). Die höchsten Zuwächse erzielten die Volksbanken in der Steiermark, in Tirol, Kärnten und Niederösterreich.

Positiv entwickelten sich bei den Volksbanken die Firmenkredite. Während der Markt bei den Unternehmensfinanzierungen stagnierte bzw. leicht rückläufig war, verzeichnete die Primärstufe eine Ausweitung der Forderungen an inländische Unternehmen um 1,7 Prozent bzw. 115 Millionen Euro. Die Kredite an die privaten Haushalte - mit Abstand die volumsmäßig größte Kreditnehmergruppe der Primärstufe - stagnierten im Vorjahr bei den Volksbanken ebenso wie der Markt bei rund 13 Milliarden Euro.

Die Verbund Primärstufe (inkl. ABV) verzeichnete im Vorjahr bei den gesamten Kundeneinlagen - entgegen dem Markttrend - ein Wachstum von 395 Millionen Euro. Dieser Anstieg resultiert aus in- und ausländischen Kundeneinlagen. Die eigenen Emissionen entwickelten sich in der Primärstufe ebenso wie im Gesamtmarkt rückläufig.

Das Plus bei den Inlandseinlagen (1,3 % bzw. 260 Mio. Euro) blieb etwas unter dem Branchenwachstum, wobei die Entwicklung innerhalb der Primärstufe sehr unterschiedlich ist: Bei 15 Volksbanken sind die Kundeneinlagen zurückgegangen, 18 Volksbanken erzielten - zum Teil deutlich - über dem Markt liegende Zuwächse.

Die Ausweitung der Inlandseinlagen ist primär auf den überdurchschnittlich starken Anstieg bei den Sichteinlagen (+ 773 Mio. Euro) zurückzuführen, während die Spareinlagen um 650 Millionen Euro reduziert wurden. Dieser Rückgang ist - wie schon im Jahr zuvor - bei den Volksbanken stärker ausgefallen als in der Branche insgesamt.

Die Bilanzsumme der Primärstufe verringerte sich im Jahr 2013 um 219 Millionen Euro und erreichte einen Wert von 31,7 Milliarden Euro.

Das Betriebsergebnis von 193 Millionen Euro entspricht 0,6 Prozent der Bilanzsumme. Dies entspricht einem Rückgang von 20 Millionen Euro oder minus 9,5 Prozent.

Der Nettozinsertrag verringerte sich um 1,5 Prozent auf 522 Millionen Euro, der Provisionsüberschuss jedoch konnte wieder um 14 Millionen Euro auf 225 Millionen Euro gesteigert werden.

In Relation zur Bilanzsumme stieg der Sachaufwand leicht auf 0,6 Prozent der Bilanzsumme, der Personalaufwand konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden und beträgt 1,1 Prozent der Bilanzsumme.

Im Vorjahr erhöhte sich das EGT auf 92 Millionen Euro (2012: 29 Mio. Euro) und erreichte wieder den Wert vom Jahr 2011.

Die Eigenmittelquote beträgt 14,7 Prozent oder 2,4 Milliarden Euro. Die Kernkapitalquote beträgt 11,2 Prozent oder 1.856 Millionen Euro.

## Kreditgeschäft

## Einlagengeschäft

## Bilanzsumme

## Ergebnis 2013

## Eigenmittel

## Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft

Die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) befindet sich seit ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und somit Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde liegen. Die ÖVAG ist eine Abbaubank, die so gut wie ihr gesamtes Eigengeschäft im In- und Ausland einstellen oder verkaufen muss.

Zu den Sanierungsmaßnahmen zählen unter anderem:

- » Verkauf der Volksbank International (exkl. VB Rumänien)
- » Verkauf Versicherungsbeteiligungen
- » Asset-Verkauf Frankfurt
- » Verkauf Container Leasing Geschäft
- » Verkauf von Büroobjekten
- » Verkauf der Selini GmbH (Restobjekt der Europolis)
- » Abschluss des Abbaus im Bereich Unternehmensfinanzierung und damit Schließung des Bereichs zum Ultimo 2013
- » Umtausch respektive Rückkauf von Ergänzungs-, Hybrid- und Nachrangkapital
- » Deutliche Risikoreduktion im Bankbuch durch substanziellen Abbau von strukturierten Wertpapieren im Ausmaß von 772 Millionen Euro
- » Verkauf und vorzeitige Rückführungen von Krediten eines Immobilienportfolios iHv 400 Millionen Euro im Jänner 2014
- » Volksbank Romania: Abbau von Refinanzierungen (2013: 800 Mio. Euro, 2012: 1,4 Mrd. Euro)
- » Verkaufsprozess der Volksbank Malta und der Volksbank Leasing International in fortgeschrittenem Stadium

Dank dieser Sanierungsmaßnahmen ist es gelungen, die Bilanzsumme des ÖVAG-Konzerns von 41,1 Milliarden Euro in 2011 auf 20,9 Milliarden Euro zum Ultimo 2013 beinahe zu halbieren. Die risikogewichteten Aktiva (RWA auf Gesamtrisiko) konnten im Vergleichszeitraum von 26,3 Milliarden Euro in 2011 auf 11,3 Milliarden Euro reduziert werden. Beide Werte liegen deutlich besser als im Restrukturierungsplan der EU-Kommission für 2013 vorgesehen ist (Bilanzsumme: 26,8 Mrd. Euro, RWA: 17,4 Mrd. Euro).

Durch den raschen und erfolgreichen Abbau von RWA ist die Eigenmittelquote (nach Basel II) von 12,7 Prozent in 2011 auf 15,7 Prozent in 2012 und 19,1 Prozent in 2013 gestiegen, obwohl Abwertungen und Abbaukosten zu einem Verlust im ÖVAG-Konzern in Höhe von 100 Millionen Euro geführt haben. Die Eigenmittelquote des gesamten Volksbanken-Verbunds ist 2013 mit 14,9 Prozent (ungeprüft; Basel II, UGB) sehr zufriedenstellend. Auch nach Basel III liegt die Eigenmittelquote des Volksbanken-Verbunds derzeit deutlich über den Anforderungen (14,6 %, 1.1.2014, ungeprüft).

Verschärft wird die Situation durch das geplante und unvermeidliche Absinken der Eigenmittelquote in den nächsten Jahren aufgrund des Wegfalls des staatlichen Partizipationskapitals (2017 bzw. 2018), sowie negativer Auswirkungen durch die Anwendung der Basel III-Regeln (schrittweiser Wegfall der Anrechenbarkeit von Minderheiten und Unterschiedsbeträgen, Wegfall der Anrechenbarkeit des Haftsummenzuschlags und Wegfall der Anrechenbarkeit des privaten PS-Kapitals). Weiters sind höhere Kostenbelastung aus dem Abbau des Restportfolios nicht auszuschließen.

Der Vorstand der ÖVAG schließt daher einen möglichen zukünftigen Kapitalbedarf nicht aus.

Demgegenüber steht die Möglichkeit, dass eine neuerliche Überprüfung der Risikolage des Volksbanken-Verbunds, die auf Basis der deutlich geschrumpften Bilanz 2013 vorgenommen werden wird, zu einer Reduktion der JRAD-Quote führen könnte.

Der Vorstand der ÖVAG hat auf der Basis der erfreulichen Sanierungsfortschritte bereits weitere Maßnahmen eingeleitet, um für die absehbaren Herausforderungen der kommenden Jahre gerüstet zu sein. Dazu gehören ein Programm zur weiteren Optimierung von risikogewichteten Aktiva (RWA) im Volksbanken-Verbund, die Prüfung des Umstiegs auf den IRB-Ansatz zur Berechnung der Basel III-Kapitalanforderungen und die Fortsetzung des Kostensenkungsprogramms im Spitzeninstitut ÖVAG.

Im Jahr 2014 stehen aufsichtsrechtliche Prüfungen durch die Europäische Zentralbank an, deren Ergebnisse und Auswirkungen auf die ÖVAG noch nicht abgeschätzt werden können.

Die Sanierungsanstrengungen müssen daher weiter mit großem Nachdruck vorangetrieben werden. Die Steuermittel, die seitens der Republik Österreich dem Institut zur Verfügung gestellt wurden, müssen effizient zum Abbau von Altlasten und Beteiligungsrisiken genutzt werden. Gleichzeitig gilt es, zielgerichtet am Aufbau eines nachhaltig erfolgreichen Volksbanken-Verbundes zu arbeiten, um allfällige weitere Belastungen für den Steuerzahler zu verhindern oder jedenfalls zu minimieren.

**Z**iel des neuen Volksbanken-Verbunds ist eine schlagkräftige Bankengruppe mit klarem Profil, effizienter Organisation und deutlich gehobener Ertragskraft. Dadurch sollte diese neue Gruppe auch eine höhere Attraktivität auf dem Kapitalmarkt aufweisen und zunehmend fähig werden, frisches Eigenkapital von Investoren aufnehmen zu können.

Das Ergebnis der Neuausrichtung soll eine Gruppe von starken Regionalbanken sein, die nahe am Markt agieren und eng mit ihren Kunden verbunden sind. Gleichzeitig soll eine effiziente Organisation eine rasche und kostengünstige Abwicklung aller Transaktionen und Prozesse gewährleisten. Die zentralen Leistungen des Spitzeninstituts ÖVAG gestatten es den regionalen Volksbanken in dieser Struktur, sich voll und ganz auf ihre Arbeit am österreichischen Markt und für ihre Kunden zu konzentrieren.

## Ein starker Volksbanken- Verbund

43 Branchen

81 aktive  
Unternehmen

5,5 % mehr  
Arbeitsplätze

21.450 Mitglieder



6 % Umsatzsteigerung

1,8 Milliarden Euro  
Umsatz

4.150  
Mitarbeiter



GRUPPE WARE

# Gewerbliche Genossenschaften 2011-2013

	Umsatz <sup>1</sup>		
	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>2</sup>	2013
<b>Einkaufsgenossenschaften</b>	<b>1.393.265</b>	<b>1.421.241</b>	<b>1.486.312</b>
Groß- und Einzelhandel	928.241	931.150	993.596
Lebensmittel	331.992	334.133	394.755
Konsumgüter	596.249	597.017	598.841
Handwerk	430.901	456.627	456.999
Bau- und Baunebengewerbe	239.916	267.175	265.364
Sonstige	190.985	189.452	191.635
Sonstige Einkaufsgenossenschaften	34.123	33.464	35.717
<b>Erzeugungsgenossenschaften</b>	<b>95.340</b>	<b>90.911</b>	<b>97.441</b>
Farben/Lacke/Malerbedarf	5.940	6.201	5.744
Getränke	44.753	43.756	44.651
Sonstige	44.647	40.954	47.046
<b>Verkaufsgenossenschaften</b>	<b>10.136</b>	<b>10.979</b>	<b>10.551</b>
<b>Sonstige Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften</b>	<b>190.359</b>	<b>190.814</b>	<b>219.903</b>
Transport/Verkehr/Nachrichten	78.416	73.575	77.876
Hotellerie/Gastronomie	5.631	5.761	5.836
Sonstige	106.312	111.478	136.191
<b>Produktivgenossenschaften</b>	<b>22.749</b>	<b>22.373</b>	<b>24.700</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.711.849</b>	<b>1.736.318</b>	<b>1.838.907</b>

1 in Tausend Euro

2 Basis bestehende Mitgliedschaften im Jahr 2013

3 Basis Mitgliederstand des jeweiligen Jahres

Beschäftigte			Mitglieder			Genossenschaften		
2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>2</sup>	2013	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>2</sup>	2013	2011 <sup>3</sup>	2012 <sup>3</sup>	2013
<b>1.797</b>	<b>1.806</b>	<b>1.887</b>	<b>6.991</b>	<b>6.906</b>	<b>6.769</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>30</b>
1.414	1.407	1.486	1.276	1.251	1.195	13	12	12
402	403	431	386	363	348	3	3	3
1.012	1.004	1.055	890	888	847	10	9	9
337	356	357	2.701	2.648	2.570	11	11	11
36	38	40	241	255	259	6	6	6
301	318	317	2.460	2.393	2.311	5	5	5
46	43	44	3.014	3.007	3.004	8	8	7
<b>511</b>	<b>506</b>	<b>512</b>	<b>1.704</b>	<b>1.699</b>	<b>1.674</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
41	42	38	416	417	399	3	3	3
270	269	266	1.096	1.092	1.093	4	4	4
200	195	208	192	190	182	4	4	4
<b>30</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>43</b>	<b>164</b>	<b>167</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>1.853</b>	<b>1.464</b>	<b>1.595</b>	<b>12.191</b>	<b>12.717</b>	<b>12.798</b>	<b>31</b>	<b>33</b>	<b>35</b>
697	595	637	389	384	260	7	6	6
110	116	117	10.667	10.795	10.867	6	6	6
1.046	753	841	1.135	1.538	1.671	18	21	23
<b>127</b>	<b>129</b>	<b>127</b>	<b>22</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>4.318</b>	<b>3.939</b>	<b>4.153</b>	<b>20.951</b>	<b>21.511</b>	<b>21.432</b>	<b>81</b>	<b>80</b>	<b>81</b>

Stand: 31.12.2013

## Das Jahr 2013

Vom Standpunkt der Wirtschaftsentwicklung ist das Jahr 2013 in Österreich wohl nicht als prosperierend zu bezeichnen. Das Wirtschaftswachstum war gering, gleichzeitig stieg die Arbeitslosenrate und der private Konsum stagnierte. Vor diesem Hintergrund zeigte sich wieder einmal, dass die Waren-, Dienstleistungs- und Produktivgenossenschaften unseres Landes sehr gut aufgestellt sind. Ein Umsatzplus von knapp 6 Prozent und eine um rund 5,5 Prozent höhere Beschäftigungsrate ist die erfreuliche Bilanz. Die guten Zahlen sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es 2013 großer Anstrengungen bedurfte, entsprechende Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Eine Umfrage zeigte darüber hinaus, dass die Situation auf der Ebene der Mitgliedsbetriebe der Genossenschaften häufig durch Preiskämpfe und Spannenverluste geprägt wurde; steigender Marktdruck war spürbar. Je schwieriger das Umfeld, umso bedeutsamer die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, wo die Erwirtschaftung von Gewinnen nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Erfüllung des Förderauftrags ist. Betrachtet man die vielfältige Palette an Dienstleistungen, die regional und individuell gestaltet sind, so wird klar, dass Genossenschaften keine austauschbare Lieferantenfunktion haben, sondern auf mannigfaltige Weise - nicht zuletzt durch Wissenstransfer und Professionalisierung - ihre Mitglieder stärken und deren langfristige Existenzfähigkeit sowie ihre Unabhängigkeit absichern und entwickeln helfen. Dass dies gelingt, zeigt sich unter anderem darin, dass die Zahl der Mitglieder über alle Gruppen gesehen im Wesentlichen konstant bleibt. Selbstverständlich sind in der Entwicklung von Unternehmen Veränderungen immanent. So haben einige ihre Mitgliederstände auf aktive Mitglieder bereinigt. Einige haben Mitglieder, die keine Nachfolger hatten und infolge ihrer Geschäfte aufgaben, verloren. Unternehmensfusionen auf Ebene der Mitglieder waren ebenso ein Thema, wie in einzelnen Fällen Insolvenzen.

## Die Bedeutung des Leitbilds

Das Hauptthema des Jahresberichtes 2014 befasst sich mit der Leitbildarbeit des Verbands. Die nächsten Zeilen sollen daran anschließen und die Bedeutung und gelebte Praxis in den Waren-, Dienstleistungs- und Produktivgenossenschaften aufzeigen. Bereits im Jahr 1990 - als Corporate Identity noch nicht in aller Munde war - befassten sich die Verantwortlichen der Genossenschaften in Workshops mit dem Thema Leitbild. In der Schriftenreihe Perspektiven und dort in den „Prinzipien Gewerbliche Genossenschaften Handel - Handwerk - Dienstleistung“ ist hierzu festgeschrieben: „... Die Rechtsform der Genossenschaft bringt mit sich, dass die Mitgliedsbetriebe autonomer und autarker sind, als Konzerne und Filialunternehmen. Sie bietet wie keine andere Rechtsform die Möglichkeit der Mitgestaltung und Mitwirkung. Gerade deshalb sind Strategiearbeit und Führungsinstrumente, Standards und Leitbilder, die diese Situation berücksichtigen, besonders bedeutsam. Die Steuerung der Genossenschaft hat so dann in Übereinstimmung mit dem Leitbild und der strategischen Zielsetzung zu erfolgen.“

Die nachfolgenden Auszüge aus genossenschaftlichen Leitbildern sollen zeigen, dass Genossenschaften die Idee, ein Leitbild zu erarbeiten, aufgegriffen haben und wer die Unternehmen kennt, weiß: Die Leitbilder werden gelebt. Sie sollen aber auch verdeutlichen, dass Leitbilder nicht auf der Ebene des Unternehmens Genossenschaft aufhören, sondern auch die Mitglieder und ihr Handeln einschließen.

## BÄKO ÖSTERREICH

*Unser Auftrag: „Hilfe zum Erfolg und Zukunftssicherung der Miteigentümer.“*

### Miteigentümer als Kunden

Mit unseren Miteigentümern als Kunden verbindet uns eine echte Partnerschaft. Im ständigen Dialog wird unser Angebot auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Betriebe abgestimmt.

## Sport 2000 Österreich

*„... Wir unterstützen einander sowohl beim Einkauf hochwertiger Sportprodukte aber auch beim Austausch von Know-how, branchenübergreifendem Trendscouting, tiefgreifendem Monitoring der wesentlichen Zielgruppen und vielem mehr.“*

Wir sind von der wirtschaftlichen Kraft in der Region überzeugt und wissen, dass der direkte, persönliche Kontakt mit dem Kunden entscheidend ist.

## APA Austria Presse Agentur

### Mission Statement

*„... Sie erfüllt ihre Aufgaben in Unabhängigkeit von Staat, Regierungen und Parteien, nach den Geboten von Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Ausgewogenheit, sowie unter Vermeidung jeglicher Einseitigkeit und Parteinahme ...“*



v.l. KR Ing. Wolfgang Maurer, Vizepräsident der Gruppe „Ware“, Mag. Heribert Donnerbauer, Präsident des ÖGV und KR Mag. Harald Berger, Vizepräsident der Gruppe „Volksbank“

”  
*Der Österreichische Genossenschaftsverband ist Fahnen-  
träger der genossenschaftlichen Grundsätze und hat damit  
auch einen entsprechenden Auftrag.*

“

Heribert Donnerbauer

Verbandsrat	44
<b>Vorstand</b>	45
Gesellschaften	47
Ausschüsse	50
Forschung	51
<b>Kooperationen</b>	52

# Verbandsrat

- Der Verbandsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes in allen Zweigen der Verbandsverwaltung und prüft sie auf ihre Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.
- **Ehrenpräsident** **KR Dkfm. Gerhard Ortner**, Generaldirektor i.R. der Volksbank Salzburg
- **Präsidium**
  - **Mag. Heribert Donnerbauer**, Präsident des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)
  - **KR Mag. Harald Berger**, Direktor der Volksbank Südburgenland, Vizepräsident
  - **Mag. Dr. Stephan Koren**, Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG, Vizepräsident
  - **KR Ing. Wolfgang Maurer**, Obmann der BÄKO-Österreich, Vizepräsident
- **Mitglieder**
  - **Peter Böhm**, Direktor der Gärtnerbank
  - **Dr. Rainer Borns**, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG
  - **Wolfgang Ehrenguber**, Direktor der Sparda-Bank AUSTRIA Nord
  - **Mag. Anton Fuchs**, Direktor der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz
  - **Gerhard Hamel**, Direktor der Volksbank Vorarlberg
  - **Ing. Johann Hörtnagl**, Obmann der Stubai Werkzeugindustrie
  - **Mag. Wolfgang Jäger**, Obmann der ADEG Wolfsberg, Vorstandsmitglied der ADEG Österreich
  - **Johannes Jelenik**, Direktor der Volksbank Kärnten Süd
  - **Ing. Mag. Thomas Köck**, Generaldirektor der Allgemeinen Bausparkasse
  - **Mag. Anton Kovsca**, Obmann der ADEG Österreich
  - **Kurt Kreil**, Direktor der Volksbank Friedburg
  - **Dr. Hans Leitner**, Syndikus a.D. der Bundessektion Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Österreich, Aufsichtsratsmitglied der Austria Bau Niederösterreich/Wien
  - **Viktor Majer**, Aufsichtsratsvorsitzender der ATP Auto-Teile-Partner
  - **Walter Pannagl**, Direktor der Waldviertler Volksbank Horn
  - **Ernst Pfennich**, Direktor der Volksbank für die Süd- und Weststeiermark
  - **Rainer Pötsch**, Direktor der Volksbank Krems-Zwettl AG (ab 22.05.2013)
  - **Leopold Rösler**, Direktor und Obmann der EGE-Einkaufsgenossenschaft österreichischer Elektrizitätswerke
  - **Mag. Peter Sekot**, Direktor der Volksbank Marchfeld (bis 22.05.2013)
  - **Dr. Walter Zandanell**, Generaldirektor der Volksbank Salzburg

# Vorstand

## Anwaltschaft

**DDr. Hans Hofinger**, Vorstandsvorsitzender

Strategie & Struktur

Strategie der Volksbanken/Verband  
Struktur  
Das Rating der Volksbanken und des Volksbankenverbundes (delegiert an ÖVAG unter Einbeziehung des ÖGV-Vorstandes)

Kooperation

Inland (Kammern, Verbände, Konsumverband, Universitäten, Institute)  
Ausland (CIBP, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR, Genossenschaftsverband Bayern, DER MITTELSTANDSVERBUND – ZGV e.V.)

Interessenvertretung

Inland (WKÖ, BMF, BMJ, OeNB, FMA, FIMBAG; Sozialpartnerschaft, Kollektivvertrag; Öffentliche Institutionen)  
EU (Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken/Groupement – delegiert an ÖVAG)  
Interessenvertretung Ware EU

Solidaritätseinrichtungen

Gemeinschaftsfonds (Veranlagung, Beiträge, finanzielle Unterstützung, Managementhilfe – delegiert an ÖVAG)  
Volksbanken-Beteiligungs-Ges.m.b.H.  
Schulze-Delitzsch-Verein

Aus- und Weiterbildung im Verbund

Volksbank Akademie  
Aus- und Weiterbildung für Funktionäre von Volksbanken (Durchführung FIT & PROPER)  
Aus- und Weiterbildung Geschäftsführer Ware

Eigenmittelaufbringung

Volksbank-Quadrat Bank AG  
Begutachtung (delegiert an ÖVAG)

Öffentlichkeitsarbeit

ÖGV  
Genossenschaftlicher Verbund

Kommunikation

Schulze-Delitzsch-Schriftenreihe, Ziller-Schriften  
cooperativ – Die Gewerbliche Genossenschaft  
ÖGV-Homepage

Waren-, Dienstleistungs- und Produktivgenossenschaften sowie Konsumgenossenschaften

Beratung und Betreuung

Rechtsabteilung

Strategische Rechtsberatung  
Operative Rechtsberatung  
Beschwerdemanagement  
Markenrechte

ÖGV-Interna

Personalmanagement (Planung, Schulung, Personalentwicklung)  
Mitgliederwesen, Verbandsbeiträge, Leistungskatalog  
Mitgliedschaften/Beteiligungen des ÖGV  
Domains

Genossenschaftspolitik

Volkswirtschaft

Verbundmarketing und -organisation

Angelegenheiten des Verbundmarketings (einschließlich der Gemeinschaftswerbung) und der Verbundorganisation (delegiert an ÖVAG)

Beratung und Betreuung

Delegiertenrat der ÖVAG  
Vorstand der Volksbanken Holding eGen  
Gründungsberatung  
Beratung der Kooperationsplattform GÖV (Gemeinschaft österreichischer Verbundgruppen)

**Revision Kredit** ··· **Mag. Bernd Spohn**, stv. Vorstandsvorsitzender

- Revision ··· Laufende Revision BANK & Ware (stellvertretend)
- Prüfungsrichtlinien
- Prüfungsplanung
- Sonderprüfungen
- IFRS-Prüfung von Packages
- Erstellung von Gutachten gem. GenVG und § 23 BWG
- Interessenvertretung im Bereich Revision
- Kontakte zu Aufsichtsbehörden

Prüfungsverfolgung Kredit ···

- Strategie aus Sicht der Revision ··· Zukunftsgespräche-Rating
- Qualitätssicherung
- Externe Qualitätsprüfung
- Revisorenausbildung
- Kontakt zu Landesvertretungen (VÖR, AFRAC, AEQ)

Frühwarnsystem ···

- Früherkennungssystem
- Zusammenarbeit mit der SDH
- Risikomanagement aus Sicht des Früherkennungssystems

Bilanz & Steuer ···

- Interessenvertretung
- Steuerberatung-Vertretung der Volksbank
- Fachliche Unterstützung der Revisoren
- IFRS-Fachstelle

Buchhaltung ···

- Finanzbuchhaltung
- Budgetierung
- Kostenrechnung
- Personalverrechnung und -verwaltung
- Finanzplanung
- Finanzbuchhaltung Gemfo, VBBG
- Finanzbuchhaltung VB-Akademie

Infrastruktur, Sicherung, Weiterentwicklung Revision Kredit ···

- Datawarehouse
- Einsatz neuer Medien

ÖGV-interne EDV ···

- Prüferprogramme Bereich Kredit

Prüfungsleistungen für a.o. oder korrespondierende Mitglieder ···

**Revision Ware** ··· **Mag. Margareta Steffel**, Vorstand

- Revision ··· Laufende Revision WARE & Bank (stellvertretend)
- Prüfungsrichtlinien
- Prüfungsplanung
- Sonderprüfungen
- Erstellung von Gutachten gem. GenVG

Prüfungsverfolgung Ware ···

- Strategie aus Sicht der Revision Ware ··· Qualitätssicherung
- Externe Qualitätsprüfung

ÖGV-interne EDV- und Kommunikationstechnologie ···

- Hardware
- Datenzugriffe
- Lotus Notes

Bilanz & Steuer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessenvertretung</li> <li>• Steuerberatung und -vertretung der Ware</li> <li>• Fachliche Unterstützung der Revision</li> </ul>
Interne Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Löwelstraße</li> <li>• Versicherung</li> <li>• Expedit</li> <li>• Sicherheit am Arbeitsplatz</li> <li>• Arbeitsmedizin</li> <li>• Brandschutz</li> </ul>
Infrastruktur, Sicherung, Weiterentwicklung Revision Ware	
Konsumverband	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation</li> <li>• Revision</li> </ul>
Veranstaltungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sektorveranstaltungen</li> <li>• Dachgeschoss Löwelstraße</li> </ul>
Rahmenverträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie, Einkauf</li> </ul>
Innenrevision des Verbandes	

## Gesellschaften

### Schulze-Delitzsch-Haftungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H.

Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>KR Mag. Harald Berger</b>, Direktor der Volksbank Südburgenland, Vorsitzender</li> <li>• <b>Mag. Stefan Tacke</b>, Österreichische Volksbanken-AG, Vorsitzender-Stellvertreter</li> <li>• <b>Mag. Anton Fuchs</b>, Direktor der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz</li> <li>• <b>Markus Partl, MSc</b>, Österreichische Volksbanken-AG</li> </ul>
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mag. Dr. Stephan Koren</b>, Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG, Vorsitzender</li> <li>• <b>Mag. Heribert Donnerbauer</b>, Präsident des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch), Vorsitzender-Stellvertreter</li> <li>• <b>Dr. Rainer Borns</b>, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG</li> <li>• <b>Wolfgang Ehrenguber</b>, Direktor der Sparda-Bank AUSTRIA Nord</li> <li>• <b>Dkfm. Michael Mendel</b>, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG</li> <li>• <b>Ernst Pfennich</b>, Direktor der Volksbank für die Süd- und Weststeiermark</li> <li>• <b>Mag. Christoph Raninger</b>, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG (ab 15.02.2013)</li> <li>• <b>Dr. Walter Zandanell</b>, Generaldirektor der Volksbank Salzburg</li> </ul>

### Volksbanken-Beteiligungsgesellschaft m.b.H

Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurt Großauer</b>, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)</li> <li>• <b>Markus Partl, MSc</b>, Österreichische Volksbanken-AG</li> <li>• <b>Mag. Wolfgang Schmidt</b>, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)</li> </ul>
-----------------	--

Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mag. Heribert Donnerbauer</b>, Präsident des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch), Vorsitzender</li> <li>• <b>KR Mag. Harald Berger</b>, Direktor der Volksbank Südburgenland, Vorsitzender-Stellvertreter</li> <li>• <b>Peter Böhm</b>, Direktor der Gärtnerbank</li> <li>• <b>Dr. Rainer Borns</b>, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG</li> <li>• <b>Wolfgang Ehrenguber</b>, Direktor der Sparda-Bank AUSTRIA Nord</li> <li>• <b>Mag. Anton Fuchs</b>, Direktor der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz</li> <li>• <b>Gerhard Hamel</b>, Direktor der Volksbank Vorarlberg</li> <li>• <b>Prof. DDr. Hans Hofinger</b>, Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)</li> <li>• <b>Johannes Jelenik</b>, Direktor der Volksbank Kärnten Süd</li> <li>• <b>Ing. Mag. Thomas Köck</b>, Generaldirektor der Allgemeinen Bausparkasse</li> <li>• <b>Mag. Dr. Stephan Koren</b>, Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG</li> <li>• <b>Kurt Kreil</b>, Direktor der Volksbank Friedburg</li> <li>• <b>Walter Pannagl</b>, Direktor der Waldviertler Volksbank Horn</li> <li>• <b>Ernst Pfennich</b>, Direktor der Volksbank für die Süd- und Weststeiermark</li> <li>• <b>Rainer Pötsch</b>, Direktor der Volksbank Krems-Zwettl AG (ab 22.05.2013)</li> <li>• <b>Mag. Peter Sekot</b>, Direktor der Volksbank Marchfeld (bis 22.05.2013)</li> <li>• <b>Dr. Walter Zandanell</b>, Generaldirektor der Volksbank Salzburg</li> </ul>
<b>Volksbanken-Gemeinschaftsfonds</b>	
Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mag. Heribert Donnerbauer</b>, Präsident des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)</li> <li>• <b>KR Mag. Harald Berger</b>, Direktor der Volksbank Südburgenland, Stellvertreter</li> </ul>
Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurt Großauer</b>, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)</li> </ul>
Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Peter Böhm</b>, Direktor der Gärtnerbank</li> <li>• <b>Dr. Rainer Borns</b>, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG</li> <li>• <b>Wolfgang Ehrenguber</b>, Direktor der Sparda-Bank AUSTRIA Nord</li> <li>• <b>Mag. Anton Fuchs</b>, Direktor der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz</li> <li>• <b>Gerhard Hamel</b>, Direktor der Volksbank Vorarlberg</li> <li>• <b>Prof. DDr. Hans Hofinger</b>, Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)</li> <li>• <b>Johannes Jelenik</b>, Direktor der Volksbank Kärnten Süd</li> <li>• <b>Ing. Mag. Thomas Köck</b>, Generaldirektor der Allgemeinen Bausparkasse</li> <li>• <b>Mag. Dr. Stephan Koren</b>, Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG</li> <li>• <b>Kurt Kreil</b>, Direktor der Volksbank Friedburg</li> <li>• <b>Walter Pannagl</b>, Direktor der Waldviertler Volksbank Horn</li> <li>• <b>Ernst Pfennich</b>, Direktor der Volksbank für die Süd- und Weststeiermark</li> <li>• <b>Rainer Pötsch</b>, Direktor der Volksbank Krems-Zwettl AG (ab 22.05.2013)</li> <li>• <b>Mag. Peter Sekot</b>, Direktor der Volksbank Marchfeld (bis 22.05.2013)</li> <li>• <b>Mag. Bernd Spohn</b>, Vorstandsdirektor des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) (ohne Stimmrecht)</li> <li>• <b>Mag. Margareta Steffel</b>, Vorstandsdirektorin des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) (ohne Stimmrecht)</li> <li>• <b>Dr. Walter Zandanell</b>, Generaldirektor der Volksbank Salzburg</li> </ul>

## Volksbank-Quadrat Bank AG

- Vorstand
- **Mag. Franz Gross**, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) (ab 01.04.2013)
  - **Karl Kinsky, MBA**, Österreichische Volksbanken-AG (ab 01.04.2013)
  - **Prof. DDr. Hans Hofinger**, Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) (bis 31.03.2013)
  - **Dr. Rainer Borns**, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG (bis 31.03.2013)
- Aufsichtsrat
- **Mag. Heribert Donnerbauer**, Präsident des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch), Vorsitzender
  - **KR Mag. Harald Berger**, Direktor der Volksbank Südburgenland, Stellvertreter
- Mitglieder
- **Dr. Rainer Borns**, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG (ab 02.10.2013)
  - **Peter Böhm**, Direktor der Gärtnerbank
  - **Dr. Richard Ecker**, Direktor der Volksbank Schärding (ab 02.10.2013)
  - **Wolfgang Ehrenguber**, Direktor der Sparda-Bank AUSTRIA Nord
  - **Mag. Anton Fuchs**, Direktor der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz (bis 07.06.2013)
  - **Gerhard Hamel**, Direktor der Volksbank Vorarlberg
  - **Prof. DDr. Hans Hofinger**, Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) (ab 02.10.2013)
  - **Johannes Jelenik**, Direktor der Volksbank Kärnten Süd
  - **Ing. Mag. Thomas Köck**, Generaldirektor der Allgemeinen Bausparkasse
  - **Kurt Kreil**, Direktor der Volksbank Friedburg
  - **Walter Pannagl**, Direktor der Waldviertler Volksbank Horn
  - **Ernst Pfennich**, Direktor der Volksbank für die Süd- und Weststeiermark
  - **Rainer Pötsch**, Direktor der Volksbank Krems-Zwettl AG (ab 02.10.2013)
  - **Mag. Peter Sekot**, Direktor der Volksbank Marchfeld (bis 22.05.2013)
  - **Dr. Walter Zandanell**, Generaldirektor der Volksbank Salzburg

## Ausschüsse

### Volksbanken-Marketing

Der Ausschuss sorgt im Volksbanken-Verbund für eine gemeinsame Geschäfts-, Markt-, Produkt- und Vertriebspolitik und entscheidet über die Verwendung des Budgets.

Vorsitzender

**Mag. Wolfgang Schauer**, Direktor der Volksbank Kufstein

**KR Mag. Harald Berger**, Direktor der Volksbank Südburgenland, Stellvertreter

**Wolfgang Layr**, Direktor der Volksbank Wien, Stellvertreter

Geschäftsführer

**Mag. Thomas Heimhofer**, Österreichische Volksbanken-AG

Mitglieder

**Thomas Böhm**, Direktor der Volksbank Oberes Waldviertel

**Mag. Josef Brugger**, Direktor der Volksbank, Gewerbe- und Handelsbank Kärnten

**Mag. Heribert Donnerbauer**, Präsident des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) (ohne Stimmrecht)

**Prof. DDr. Hans Hofinger**, Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)

**Mag. Andreas Höll**, Direktor der Volksbank Salzburg

**Stephan Kaar**, Direktor der Volksbank Vorarlberg

**Mag. Dr. Stephan Koren**, Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG (ohne Stimmrecht)

**Mag. Ingo Lorenzoni**, Direktor der ERGO Versicherung (ohne Stimmrecht)

**Markus Partl, MSc**, Österreichische Volksbanken-AG (ohne Stimmrecht)

**Mag. Andreas Pirkelbauer**, Direktor der Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel

**Mag. Andreas Pommerening**, Direktor der Allgemeinen Bausparkasse

**Dr. Gerhard Reiner**, Direktor der Volksbank Graz-Bruck

**Dr. Harald Seebacher**, Österreichische Volksbanken-AG (ohne Stimmrecht)

**Mag. Hartwig Trunner**, Direktor der Volksbank Marchfeld

**Mag. (FH) Helmut Wurian**, Österreichische Volksbanken-AG (ohne Stimmrecht)

### Volksbanken-Organisation

Der Ausschuss steuert die gemeinsame Organisationsstrategie im Volksbanken-Verbund und entscheidet über die Verwendung des Budgets.

Vorsitzender

**Dr. Helmut Winkler**, Direktor der Volksbank Vorarlberg

**Ing. Mag. Günter Alland**, Direktor der Volksbank Wien-Baden, Stellvertreter

**Otto Zeller, MBA**, Direktor der Volksbank Salzburg, Stellvertreter

Geschäftsführer

**Dr. Harald Seebacher**, Österreichische Volksbanken-AG

Mitglieder

**Peter Bernik**, Direktor der Volksbank Gailtal

**Dr. Rainer Borns**, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG (ohne Stimmrecht)

**Dr. Markus Bunk**, Volksbank Akademie (ohne Stimmrecht)

**Elisabeth Faller, MSc**, Direktorin der Volksbank Gmünd

**Niki Fellingner, MSc**, Österreichische Volksbanken-AG (ohne Stimmrecht)

**Mag. Kurt Fritz**, Allgemeine Bausparkasse (ohne Stimmrecht)

**Mag. Martin Heilingner**, Direktor der Volksbank Niederösterreich Süd

**Dr. Christoph Jagereeder**, Direktor der Volksbank Ried im Innkreis

**Franz Knor**, Direktor der Volksbank Südburgenland

**Mag. Daniel Koler**, Direktor der Volksbank Landeck

**Dr. Harald Seebacher**, Österreichische Volksbanken-AG (ohne Stimmrecht)

**Mag. Bernd Spohn**, Vorstandsdirektor des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) (ohne Stimmrecht)

**Mag. Wolfgang Wangel**, Prokurist der Volksbank Wien-Baden

## Fachverband der Volksbanken

Geschäftsführer	<b>Prof. DDr. Hans Hofinger</b> , Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)
Obmann	<b>KR Mag. Harald Berger</b> , Direktor der Volksbank Südburgenland <b>Mag. Dr. Stephan Koren</b> , Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG, Stellvertreter <b>KR Ing. Mag. Dr. Gerhard Schwaiger</b> , Direktor der Hagebank Tirol, Stellvertreter
Mitglieder	<b>Dr. Richard Ecker</b> , Direktor der Volksbank Schärding <b>Johannes Fleischer</b> , Direktor der Volksbank Weinviertel <b>Mag. Anton Fuchs</b> , Direktor der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz <b>Gerhard Hamel</b> , Direktor der Volksbank Vorarlberg <b>Ing. Mag. Thomas Köck</b> , Generaldirektor der Allgemeinen Bausparkasse <b>Walter Pannagl</b> , Direktor der Waldviertler Volksbank Horn <b>Michael Peschka</b> , Direktor der Volksbank Eferding - Grieskirchen <b>Dr. Gerhard Reiner</b> , Direktor der Volksbank Graz-Bruck <b>Mag. Dr. Gottfried Wulz</b> , Direktor der Gewerbe- und Handelsbank Kärnten <b>Dr. Walter Zandanell</b> , Generaldirektor der Volksbank Salzburg

## Forschung

<b>FOG</b> Forschungsverein für Genossenschaftswesen an der Universität Wien	<b>DDr. Hans Hofinger</b> , Vorstandsmitglied <b>Dr. Andrea Karner</b> , Vorstandsmitglied (ab 06.12.2013) <b>Mag. Bernd Spohn</b> , Vorstandsmitglied (bis 06.12.2013)
<b>RICC</b> Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien	<b>DDr. Hans Hofinger</b> , Mitglied des Beirates und Lehrbeauftragter
<b>IGA</b> Internationales Institut für Genossenschaftsforschung im Alpenraum	<b>DDr. Hans Hofinger</b> , Vorstandsmitglied <b>Dr. Andrea Karner</b> , Vorstandsmitglied
<b>Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung</b>	<b>DDr. Hans Hofinger</b> , Kuratoriumsmitglied
<b>Kuratorium</b> zur Förderung der WU Wien	<b>Mag. Margareta Steffel</b> , Vorstandsmitglied
<b>Verein</b> der Freunde der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien	<b>DDr. Hans Hofinger</b> , Vorstandsmitglied
<b>Verein</b> zur Förderung der betriebswirtschaftlichen Genossenschaftsforschung	<b>DDr. Hans Hofinger</b> , Kuratoriumsmitglied
<b>Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft</b>	<b>DDr. Hans Hofinger</b> , Kuratoriumsmitglied

# Kooperationen

## Confédération Internationale des Banques Populaires (CIBP)

- Die Internationale Volksbankenvereinigung ist eine Interessensgemeinschaft mit Sitz in Brüssel, der Banken, Finanzinstitute und Bankenverbände angehören, deren Geschäftsmodell sich an genossenschaftlichen Werten orientiert.
- Executive Committee
- Prof. DDr. Hans Hofinger**, Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch), Vizepräsident
  - Dr. Rainer Borns**, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG
  - Mag. Bernd Spohn**, Vorstandsdirektor des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)
- Contact Person
- Mag. Phillip Stempkowski**, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)
- Arbeitsgruppen
- Prof. DDr. Hans Hofinger**, Verbandsanwalt des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch), „Charter of Values“
  - Dr. Andrea Karner**, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), „CIBP Communication Campaign“

## European Association of Co-operative Banks (EACB)

- Die Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken mit Sitz in Brüssel ist von der Europäischen Union als offizielle Stimme der Genossenschaftsbanken in den Mitgliedsländern anerkannt.
- Executive Committee
- Dr. Rainer Borns**, Vorstandsdirektor der Österreichischen Volksbanken-AG
- Contact Person
- Mag. Helya Sadjadian**, Österreichische Volksbanken-AG
- Arbeitsgruppen
- Mag. Franz Groß**, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), „Accounting“ und „Taxation“
  - Mag. Silvia Liegl**, Österreichische Volksbanken-AG, „Financial Markets“ und „Consumer Policy“
  - Mag. Christian Pomper**, Österreichische Volksbanken-AG, „Banking Regulation“
  - Mag. Helya Sadjadian**, Österreichische Volksbanken-AG, „Banking Supervision“ und „Corporate Governance“
  - Mag. Wolfgang Schmidt**, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), „Social Affairs“
  - Mag. Bernd Spohn**, Vorstandsdirektor des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch), „Accounting“
- Task Force
- Mag. Christian Pomper**, Österreichische Volksbanken-AG, „Liquidity“ und „Leverage Ratio“
  - Mag. Helya Sadjadian**, Österreichische Volksbanken-AG, „Contribution“

Ehrungen	54
Volksbanken	57
Waren-, Dienstleistungs- und Produktgenossenschaften	63
Außerordentliche und korrespondierende Mitglieder	72

# Ehrungen

**Der Österreichische Genossenschaftsverband hat von Jänner bis Dezember 2013 folgende Auszeichnungen an verdiente Mitarbeiter, Geschäftsleiter/Geschäftsführer und ehrenamtliche Funktionäre seiner Mitglieder verliehen:**

## Ehrenmedaille in Gold

---

**Andreas ALBRECHT**, Leiter Vermögensberatung, Volksbank Tullnerfeld eG  
**Franz BEREUTER**, Verkaufsinendienstmitarbeiter für Privatkunden, Tischler Rohstoff e.Gen.  
**Prok. Walter BIERINGER**, Bereichsdirektor Region Berndorf, Volksbank Wien-Baden AG  
**Willibald BIRGLECHNER**, LKW-Fahrer, Brauerei Ried e.Gen.  
**Maria BRANDTNER**, Schaltermitarbeiterin, Volksbank Weinviertel e.Gen.  
**Christian DACHS**, Experte Interne Revision, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Erwin DANEK**, Filialleiter, Volksbank Wien-Baden AG  
**Veronika DIETRICH**, Außendienstmitarbeiterin, Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
**Helmut ENDER**, Assistent Haustechnik, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Andre FELDKIRCHER**, Private Banking Betreuer, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Enrico FRÖHLE**, Experte Controlling, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Reinhard FUCHS**, Mitarbeiter Beraterteam, Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
**Daniel GOTSCHIM**, Mitarbeiter Organisation, Volksbank Wien-Baden AG  
**Ursula GROSS-NEUHOLD**, Filialmitarbeiterin / Top-Kundenberaterin, Volksbank Wien-Baden AG  
**Franz HACKENBERG**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Landeck eG  
**Sabine HAHN**, Filialmitarbeiterin / Kundenberaterin, Volksbank Wien-Baden AG  
**Thomas HAUSER**, Filialleiter, Volksbank Wien-Baden AG  
**Bruno HORNUNG**, Leitung Filiale Siebenhirten, Volksbank Wien-Baden AG  
**Mag. Walter HOSP**, Abteilungsleiter Zahlungsverkehr, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Engelbert KOHL**, Kommerzkundenbetreuer, Volksbank Weinviertel e.Gen.  
**Elisabeth KORENJAK**, Geschäftsstellenleiterin, Volksbank Kärnten Süd e.Gen.  
**Isolde KORENJAK-PREITENEGGER**, Abteilungsleiterin, Volksbank Kärnten Süd e.Gen.  
**Zorica LEPIR**, Expertin Controlling, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Petra LERCHECKER**, Mitarbeiterin Markt, Volksbank Tullnerfeld eG  
**Ernst PEER**, Betriebsschlosser, Brauerei Ried e.Gen.  
**Christa PFEILER**, Filialmitarbeiterin / Top-Kundenberaterin, Volksbank Wien-Baden AG  
**Ing. Franz PÖCHEL**, Geschäftsstellenleiter in der Filiale Gutenstein, Volksbank Niederösterreich Süd eG  
**Petra ROMAGNA**, Filialmitarbeiterin / Kundenberaterin, Volksbank Wien-Baden AG  
**Helga STOIBER**, Filialmitarbeiterin, Volksbank Wien-Baden AG  
**Claudia THALHAMMER**, Mitarbeiterin im Backoffice-Bereich, Volksbank Niederösterreich Süd eG  
**Mirko VALCANOVER**, Sachbearbeiter Zahlungsverkehr, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Klaus VOLDERAUER**, Privatkundenbetreuer, VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen.  
**Hermann WIESER**, Servicetechniker, Brauerei Ried e.Gen.  
**Bettina ZAHLBRUCKNER**, Kreditsachbearbeiterin, Volksbank Tullnerfeld eG  
**Franz ZIMMERMANN**, Leiter der Marktfolge-Aktiv, Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
**Hildegard ZINKE**, Kundenberaterin, Volksbank Niederösterreich Süd eG

## Ehrenmedaille in Gold am Bande

---

- Herwig BRENNER**, Leiter der Wertpapierabteilung, Volksbank Südburgenland eG
- Susanne BRÜCKLER**, Kundenbetreuerin und Filialleiter-Stellvertreterin, Volksbank Alpenvorland e.Gen.
- Veronika EHRITZ**, stellvertretende Leitung der Abteilung Finanz/Betrieb/Controlling, Volksbank Südburgenland eG
- Engelbert FELLNER**, Privatkundenbetreuer, Volksbank Altheim-Braunau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Robert FISCHER**, Mitarbeiter Kundenberatung, Volksbank Feldkirchen eG
- Cornelia FRIEDRICH**, Sekretärin, VOLKSBANK OBERES WALDVIERTEL registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Werner GAHR**, Leiter der Abteilung Zahlungsverkehr, Volksbank Weinviertel e.Gen.
- Sigmund GLENDA**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Landeck eG
- Albert GRIESSER**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Landeck eG
- Mag. Heinrich GRUBER**, Mitarbeiter der Gruppe Förderlösungen, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
- Regionaldirektor Alois GRUGGER**, Gruppenleiter / Kommerzkundenbetreuer / Filialleiter Altenmarkt, Volksbank Salzburg eG
- Gabriela HAIDER**, Filialleiter-Stellvertreterin und Kundenberaterin, VOLKSBANK OBERES WALDVIERTEL registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Hannelore KÖCK**, Sachbearbeiterin in der Abteilung, Volksbank Salzburg eG
- Gerd KÖHLE**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Landeck eG
- Rudolf KÖPPL**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Landeck eG
- Ludmilla KREMSER**, Mitarbeiterin, Volksbank Ötscherland eG
- Manfred KROPIK**, Kundenberater Schwerpunkt Kommerzkunden, VOLKSBANK OBERES WALDVIERTEL registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Erika MÖRK**, Abteilungsleitung Organisation Financial, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
- Johann MÜHLBURGER**, Wohnbalkundenbetreuer, Volksbank Osttirol-Westkärnten eG
- HBV Hildegard OSSBERGER**, Leitung Sekretariat, Volksbank Tullnerfeld eG
- Annemarie PILZ**, Mitarbeiterin „Passivabteilung“, Volksbank Alpenvorland e.Gen.
- Martin PIWALT**, Geschäftsstellenleiter-Stellvertreter, Volksbank Weinviertel e.Gen.
- Rosa PROHASKA**, Gruppenleitung Hauptkassa, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
- Prok. Rudolf REINSPERGER**, Leiter Controlling, Volksbank Donau-Weinland registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Franz SCHABELWEIN**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Niederösterreich Süd eG
- Johanna SCHARNER**, Mitarbeiterin, Volksbank Ötscherland eG
- Ingrid SCHOBER**, Vorstandssekretärin, Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Helmut SCHÖNHERR**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Landeck eG
- Prok. Adelbert SPISS**, ehem. Mitarbeiter, Volksbank Landeck eG
- Erwin STIBLEICHINGER**, Interne Revision, Volksbank Ried im Innkreis eG
- Alfred STUBNER**, Leiter der Geschäftsstelle in Schrems, Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Prok. Lino SUTTER**, Leiter Finanz- / Rechnungswesen, Tischler Rohstoff e.Gen.
- Prok. Ewald URL**, Mitarbeiter der Stabsstelle Marketing & Kommunikation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
- Maria WALLNER**, Mitarbeiterin Markt, Volksbank Tullnerfeld eG
- Christine WIEDERMANN**, Mitarbeiterin Rechnungswesen, Volksbank Tullnerfeld eG
- Karl WIMMER**, Privatkundenbetreuer, Volksbank Altheim-Braunau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Silvia WURZINGER**, Kreditsachbearbeiterin, Volksbank Tullnerfeld eG
- Gottfried ZAGLER**, Schaltermitarbeiter in der Geschäftsstelle Hohenruppersdorf, Volksbank Weinviertel e.Gen.
- Hermann ZEBEDIN**, Kundenberater, Volksbank Gailtal eG
- Hildegard ZINKE**, Kundenberaterin, Volksbank Niederösterreich Süd eG

## Ehrenzeichen in Gold

---

**Hugo HEUBERGER**, Vorstandsobmann-Stellvertreter, „Malag - Salzburg“ Maler-, Anstreicher- und Lackierer - Ein- und Verkaufsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

**Ökonomierat Rudolf HOLZHACKER**, Aufsichtsratsvorsitzender, Gärtnerbank, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

**Dr. Leo RAFFELBERGER**, Aufsichtsratsmitglied, IMMO-BANK Aktiengesellschaft

**Wilhelm Johann STEIN**, Aufsichtsratsmitglied, Volksbank Ried im Innkreis eG

**Alois WILDBERGER**, Aufsichtsratsmitglied, Volksbank Eferding - Grieskirchen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

## Kleines Ehrenzeichen in Gold

---

**Leopold BABINGER**, Genossenschaftsratsmitglied, Volksbank Ötscherland eG

**Geschäftsführer KR Ing. Kurt BERGHOFER**, Aufsichtsratsmitglied, Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel AG

**Hofrat Direktor Mag. Josef DINTL**, Aufsichtsratsmitglied, Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

**Johann DORN**, Beiratsmitglied, Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.

**Direktor Johannes FLEISCHER**, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsleiter, Volksbank Weinviertel e.Gen.

**Josef HIRSCHBÖCK**, Beiratsvorsitzender-Stellvertreter, Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.

**Karl HOLZER**, Beiratsmitglied, Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.

**Geschäftsführer Mag. Wolfgang JÄGER**, Vorstandsobmann, ADEG Wolfsberg e.Gen.

**Landesinnungsmeister, Spartenobmann Leo JINDRAK**, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter, BÄKO-ÖSTERREICH, Großverkauf der Bäcker und Konditoren e.Gen.

**KR Johann JÖBSTL**, Aufsichtsratsmitglied, Volksbank für die Süd- und Weststeiermark eG

**KR Alois KÖGL**, Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter, Volksbank für die Süd- und Weststeiermark eG

**Krimhilde KUMMER**, Aufsichtsratsvorsitzende-Stellvertreterin, ADEG Wolfsberg e.Gen.

**Franz SCHULER**, Aufsichtsratsvorsitzender, ADEG Wolfsberg e.Gen

**Karl ZICKBAUER**, Beiratsmitglied, Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.

## Schulze-Delitzsch-Medaille in Gold

---

**Hans BATSCH**, Beiratsmitglied, Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.

**Direktor Heinz Karl BRANDSTETTER**, Geschäftsleiter und Vorstandsmittelglied, Volksbank Donau-Weinland registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

**Franz KREIZINGER**, Beiratsmitglied, Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.

**KR Josef NAHMER**, Aufsichtsratsmitglied, BÄKO-ÖSTERREICH, Großverkauf der Bäcker und Konditoren e.Gen.

**Direktor Mag. Harald POSCH**, Stabsstellenleitung Personalmanagement / HR, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft

**Direktor Alfred PRIBIL**, Mitarbeiter der Gruppe Steuerung Verbundliquidität, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft

**Paul RESCH**, Aufsichtsratsvorsitzender, BÄKO-ÖSTERREICH, Großverkauf der Bäcker und Konditoren e.Gen.

## Schulze-Delitzsch-Medaille in Gold am Bande

---

**Direktor Günther PILLWEIN**, Vorstandsvorsitzender, IMMO-BANK Aktiengesellschaft

**Dkfm. Helmuth SALLER**, Genossenschaftsratsvorsitzender-Stellvertreter, Mitglied des Präsidiums des Genossenschaftsrates, Volksbank Salzburg eG

# Volksbanken

## A

---

### **Allgemeine Bausparkasse registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Liechtensteinstraße 111-115  
1091 Wien

05040046-0  
05040046-209

service@abv.at  
<http://www.abv.at>

### **Volksbank Almtal e. Gen.**

Hauptstraße 16  
4644 Scharnstein

07615/2671-0  
07615/2671-29

office@almtal.volksbank.at  
<http://www.volksbank-almtal.at>

### **Volksbank Alpenvorland e.Gen.**

Arthur Krupp-Straße 1  
3300 Amstetten

07472/64570-0  
07472/64570-4400

info@vba.volksbank.at  
<http://www.vba.volksbank.at>

### **Volksbank Altheim-Braunau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Stadtplatz 25-26  
4950 Altheim

07723/42215-0  
07723/42215-700

mail@ab.volksbank.at  
<http://www.ab.volksbank.at>

## B

---

### **Bank für Ärzte und Freie Berufe Aktiengesellschaft**

Kolingasse 4  
1090 Wien

01/52107-0  
01/52107-190

info@aerztebank.at  
<http://www.aerztebank.at>

### **Volksbank Bad Goisern eingetragene Genossenschaft**

Obere Marktstraße 2  
4822 Bad Goisern / Hallstättersee

06135/8333-0  
06135/8333-21

info@goisern.volksbank.at  
<http://www.goisern.volksbank.at>

### **Volksbank Bad Hall e.Gen.**

Hauptplatz 22  
4540 Bad Hall

07258/7550-0  
07258/7550-38

info@bad-hall.volksbank.at  
<http://www.bad-hall.volksbank.at>

## D

---

### **Volksbank Donau-Weinland registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Hauptstraße 7  
2000 Stockerau

050440-0  
050440-719

office@donau-weinland.volksbank.at  
<http://www.donau-weinland.volksbank.at>

## E

### **Volksbank Eferding - Grieskirchen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Schmiedstraße 12  
4070 Eferding

07272/2225-0  
07272/2225-43

office@efgr.volksbank.at  
<http://www.eferding-grieskirchen.volksbank.at>

### **Volksbank Enns - St. Valentin eG**

Hauptplatz 15  
4470 Enns

07223/84581-0  
07223/84581-112

info@enns.volksbank.at  
<http://www.enns.volksbank.at>

## F

### **Volksbank Feldkirchen eG**

Dr.-Arthur-Lemisch Straße 1  
9560 Feldkirchen

04276/2111-0  
04276/2111-250

info@vbfe.at  
<http://www.vbfe.at>

### **Volksbank Fels am Wagram e.Gen.**

Hauptplatz 13  
3481 Fels am Wagram

02738/7030-0  
02738/7030-17

mail@fels.volksbank.at  
<http://www.fels.volksbank.at>

### **Volksbank Friedburg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Salzburgerstraße 26  
5204 Strasswalchen

06215/6111-0  
06215/6436

vb@friedburg-strasswalchen.volksbank.at  
<http://www.friedburg-strasswalchen.volksbank.at>

## G

### **Gärtnerbank, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Kagranner Platz 48  
1220 Wien

01/2041041-0  
01/2041041-45

info@gaertnerbank.at  
<http://www.gaertnerbank.at>

### **Volksbank Gailtal eG**

Kötschach 20  
9640 Kötschach-Mauthen

04715/305-0  
04715/305-11

info@volksbank-gailtal.at  
<http://www.volksbank-gailtal.at>

### **Volksbank Gmünd eingetragene Genossenschaft**

Hauptplatz 22  
9853 Gmünd

04732/2210-0  
04732/2210-79

service@gmuend.volksbank.at  
<http://www.gmuend.volksbank.at>

### **VOLKSBANK GRAZ-BRUCK e.Gen.**

Schmiedgasse 31  
8010 Graz

0316/882-0  
0316/882-9590

vertrieb@graz.volksbank.at  
<http://www.graz.volksbank.at>

## H

### **Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Hauptplatz 10  
3580 Horn

02982/2204-0  
02982/2204-48

wvb@horn.volksbank.at  
<http://www.horn.volksbank.at>



---

**IMMO-BANK Aktiengesellschaft**

Stadiongasse 10  
1010 Wien

01/40434-0  
01/40434-697

info@immobank.at  
<http://www.immobank.at>



---

**Volksbank Gewerbe- und Handelsbank Kärnten eGen**

Pernhartgasse 7  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

050909-0  
050909-9001

info@vbk.volksbank.at  
<http://www.vbk.volksbank.at>

**Volksbank Kärnten Süd e.Gen.**

Hauptplatz 6  
9170 Ferlach

04227/3756-0  
04227/3756-26

info@vbks.at  
<http://www.vbks.at>

**Volksbank Krems-Zwettl Aktiengesellschaft**

Gartenaugasse 5  
3500 Krems an der Donau

02732/883-0  
02732/883-111

service@krems.volksbank.at  
<http://www.krems.volksbank.at>

**Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG**

Unterer Stadtplatz 21  
6330 Kufstein

05372/6922-0  
05372/6922-1233

service@vbkk.at  
<http://www.vbkk.at>



---

**Volksbank Laa eGen**

Nordbahnstraße 3  
2136 Laa an der Thaya

02522/2243-0  
02522/2243-75

vb@laa.volksbank.at  
<http://www.laa.volksbank.at>

**VOLKSBANK LANDECK eG**

Malser Straße 29  
6500 Landeck

05442/6969-0  
05442/6969-5600

service@volksbank.landeck.at  
<http://www.volksbank.landeck.at>

**Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel AG**

Pfarrgasse 5  
4600 Wels

07242/495  
07242/495-97

office@volksbank-lwm.at  
<http://www.volksbank-lwm.at>



---

**Volksbank Marchfeld e.Gen.**

Volksbank-Platz 1-2  
2230 Gänserndorf

02282/8925-0  
02282/8925-123

mail@volksbank.marchfeld.at  
<http://www.volksbank.marchfeld.at>



---

**Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.**

Brunngasse 10  
3100 St. Pölten

02742/391-0  
02742/391-392

mail@vbnoem.at  
<http://www.noemitte.volksbank.at>

### **Volksbank Niederösterreich Süd eG**

Herzog-Leopold Straße 3  
2700 Wiener Neustadt

02622/21640-0  
02622/21640-1050

wiener-neustadt@noe-sued.volksbank.at  
<http://www.noe-sued.volksbank.at>



### **Österreichische Apothekerbank eG**

Spitalgasse 31  
1090 Wien

01/40080-0  
01/40080-4401

apobank@apobank.at  
<http://www.apobank.at>

### **Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft**

Kolingasse 14-16  
1090 Wien

0504004-0  
0504004-3103

info@volksbank.com  
<http://www.volksbank.com>

### **VOLKS BANK OBERES WALDVIERTEL registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Stadtplatz 17  
3860 Heidenreichstein

02862/52403-0  
02862/52403-43

office@vbow.at  
<http://www.vbow.at>

### **VOLKS BANK OBERKÄRNTEN registrierte Genos- senschaft mit beschränkter Haftung**

Burgplatz 3  
9800 Spittal an der Drau

04762/2042-0  
04762/2042-106

service@vbok.at  
<http://www.vbok.at>

### **Volksbank Oberndorf registrierte Genossen- schaft mit beschränkter Haftung**

Brückenstraße 10  
5110 Oberndorf bei Salzburg

06272/4316-0  
06272/4316-190

kundenservice@oberndorf.volksbank.at  
<http://www.oberndorf.volksbank.at>

### **Volksbank Obersdorf - Wolkersdorf - Deutsch- Wagram e. Gen.**

Hauptstraße 57  
2120 Obersdorf

02245/2219-0  
02245/2219-33

obersdorf@obersdorf.volksbank.at  
<http://www.obersdorf.volksbank.at>

### **Volksbank Obersteiermark e.Gen.**

Hauptplatz 4  
8700 Leoben

03842/42114-0  
03842/42114-1140

info@volksbankobersteiermark.at  
<http://www.volksbankobersteiermark.at>

### **Volksbank Ost registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Wiener Straße 22  
2320 Schwechat

01/70110-0  
01/70110-116

internet@vbost.volksbank.at  
<http://www.volksbank-ost.at>

### **Volksbank Osttirol-Westkärnten eG**

Südtiroler Platz 9  
9900 Lienz

04852/6665-0  
04852/6665-35

info@volksbank-otwk.at  
<http://www.volksbank-otwk.at>

### **Volksbank Ötscherland eG**

Hauptplatz 16  
3250 Wieselburg

07416/52306-0  
07416/52306-2340

info@vboe.at  
<http://www.vboe.at>



### **Volksbank Ried im Innkreis eG**

Hauptplatz 4/5  
4910 Ried im Innkreis

07752/930-0  
07752/930-229

office@ried.volksbank.at  
<http://www.ried.volksbank.at>



**Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft  
der Oesterreichischen Nationalbank registrierte  
Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Otto-Wagner-Platz 3 01/40420-2464  
1090 Wien 01/40420-2497

**Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der  
"Wiener Städtische Versicherung AG Vienna In-  
surance Group" e.Gen.**

Schottenring 30 050350-21353  
1010 Wien 050350-9921353

**Spar- und Vorschussverein der Mitarbeiter der  
Niederösterreichischen Landesbank-Hypothek-  
bank AG, reg.Gen.m.beschr.Haftung**

Kremsergasse 20 02742/4920-1387  
3100 St. Pölten 02742/4920-1442

**Spar- und Vorschußverein "Graphik" registrierte  
Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Otto-Wagner-Platz 3 01/40420-2464  
1090 Wien 01/40420-2497

**SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen**

Hamerlingstraße 40 0732/654321-0 office@spardabank-linz.at  
4018 Linz 0732/654321-236 <http://www.diesparda.at>

**SPARDA-BANK AUSTRIA Süd eGen**

Bahnhofplatz 7 04242/28156-0 mail@sparda.at  
9500 Villach 04242/28156-6099 <http://www.sparda.at>

**Volksbank Salzburg eG**

St. Julien-Straße 12 0662/8696-0 kundenservice@volksbanksalzburg.at  
5020 Salzburg 0662/8696-3175 <http://www.volksbanksalzburg.at>

**Volksbank Schärдинг eG**

Stadtplatz 25-26 07712/3264-0 info@schaerding.volksbank.at  
4780 Schärдинг 07712/3264-650 <http://www.schaerding.volksbank.at>

**Volksbank Steirisches Salzkammergut, regist-  
rierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Kurhausplatz 298 03622/52551-0 vb\_mail@badaussee.volksbank.at  
8990 Bad Aussee 03622/52551-533 <http://www.badaussee.volksbank.at>

**Volksbank Südburgenland eG**

Marktplatz 3 03357/42440-0 info@sb.volksbank.at  
7423 Pinkafeld 03357/42440-3500 <http://www.sb.volksbank.at>

**Volksbank Süd-Oststeiermark e.Gen.**

Volksbankplatz 1 03332/62390-0 info@so-stmk.volksbank.at  
8230 Hartberg 03332/62390-33 <http://www.so-stmk.volksbank.at>

**Volksbank für die Süd- und Weststeiermark eG**

Volksbankplatz 1 03144/3700-0 volksbank@swst.volksbank.at  
8580 Köflach 03144/3700-18 <http://www.swst.volksbank.at>

## T

### **Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG**

Meinhardstraße 1  
6020 Innsbruck

0512/5303-0  
0512/5303-1333

office@volksbank-tis.at  
<http://www.volksbank-tis.at>

### **Volksbank Tullnerfeld eG**

Hauptplatz 29  
3430 Tulln

02272/62417-0  
02272/62417-34

info@tulln.volksbank.at  
<http://www.tulln.volksbank.at>

## U

### **VB Factoring Bank Aktiengesellschaft**

Thumegger Straße 2  
5033 Salzburg

0662/623553-0  
0662/623553-160

info@vb-factoring-bank.at  
<http://www.vbfactoring.at/>

### **Volksbank-Quadrat Bank AG**

Löwelstraße 14  
1010 Wien

01/31328-800  
01/31328-850

service@volksbank-quadrat.at  
<http://www.volksbank-quadrat.at>

### **VOLKSBANK VÖCKLABRUCK-GMUNDEN e.Gen.**

Stadtplatz 34  
4840 Vöcklabruck

07672/719-0  
07672/719-1216

info@volksbank-vbgm.at  
<http://www.volksbank-vbgm.at>

### **Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Hauptstraße 6  
4870 Vöcklamarkt

07682/6511-0  
07682/2731

office@voecklamarkt.volksbank.at  
<http://www.voecklamarkt.volksbank.at>

### **VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.**

Ringstraße 27  
6830 Rankweil

050882-8000  
050882-8009

volksbank@vwb.at  
<http://www.volksbank-vorarlberg.at>

## W

### **Volksbank Weinviertel e.Gen.**

Hauptplatz 11-12  
2130 Mistelbach

02572/2247-0  
02572/2247-23

mail@vbweinviertel.at  
<http://www.volksbankweinviertel.at>

### **VOLKSBANK für den Bezirk Weiz registrierte Ge- nossenschaft mit beschränkter Haftung**

Florianiplatz 1  
8200 Gleisdorf

03112/2309-0  
03112/2309-117

mail@weiz.volksbank.at  
<http://www.weiz.volksbank.at>

### **Volksbank Wien-Baden AG**

Schottengasse 10  
1010 Wien

01/40137-0  
01/40137-7600

filialen@vbwienbaden.at  
<http://www.vbwienbaden.at>

# Waren-, Dienstleistungs- und Produktivgenossenschaften

## A

---

### **Adeg Österreich Handelsaktiengesellschaft**

Industriezentrum NÖ-Süd  
Straße 3, Objekt 16  
2355 Wiener Neudorf

Tel.: 02236/600-2142  
Fax: 02236/600-821 42

### **ADEG Österreich Großeinkauf der Kaufleute reg. Gen.m.b.H.**

Industriezentrum NÖ-Süd  
Straße 3, Objekt 16  
2355 Wiener Neudorf

Tel.: 02236/600-2142  
Fax: 02236/600-821 42

E-Mail: kundenservice@adeg.at  
Homepage: www.adeg.at

### **ADEG Wolfsberg e.Gen.**

Burgstall 25  
9433 St. Andrä/Lavanttal

Tel.: 04358/3002-0  
Fax: 04358/3002-35

E-Mail: adeg.wolfsberg@adeg.at  
Homepage: www.adeg-wolfsberg.at

### **Agenturverbund Österreich e.Gen. - Zusammenschluss der Allianz-Agenten Österreichs**

Linzer Bundesstraße 101  
5023 Salzburg-Gnigl

Tel.: 0512/580 055  
Fax: 0512/580 055-15

E-Mail: richard.ullmann@allianz.at

### **Allmenda Social Business eG**

Bildgasse 10  
6850 Dornbirn

Tel.: 01/324 080 20  
Fax: 05 080 20 990

E-Mail: info@allmenda.com  
Homepage: www.allmenda.com

### **APA-Austria Presse Agentur eG**

Laimgrubengasse 10  
1060 Wien

Tel.: 01/360 60-0  
Fax: 01/360 60-2099

E-Mail: apa@apa.at  
Homepage: www.apa.at

### **Arbeitsgemeinschaft oberösterreichischer Transportunternehmer reg.Gen.m.b.H.**

Andreas Hoferstraße 3  
4021 Linz

Tel.: 0732/694 04  
Fax: 0732/601 282

E-Mail: office@aot.at  
Homepage: www.aot.at

### **ARKADIA Ferien Domizil Warmbad-Villach reg. Gen.m.b.H.**

Innsbrucker Bundesstraße 83a  
5020 Salzburg

Tel.: +49 865/477 7-193  
Fax: +49 865/477 7-195

E-Mail: swalther40@aol.com  
Homepage: www.arkadia-warmbad-villach.de

### **„Arztbedarf“ Ein- und Verkaufsgenossenschaft, reg.Gen.m.b.H.**

Enzersdorfer Straße 1-3/11  
(Am Freiheitsplatz 7/11)  
2340 Mödling

Tel.: 02236/423 46  
Fax: 02236/419 90

**ATP Auto-Teile-Partner e.Gen.**

Mitterfeldstraße 7  
3300 Amstetten

Tel.: 07472/676 66-9010  
Fax: 07472/676 66-9100

E-Mail: [office@atp.at](mailto:office@atp.at)  
Homepage: [www.atp.at](http://www.atp.at)

**„ATS-Airport Transfer Service reg.Gen.m.b.H.“**

Objekt 115 00 B5728  
A-1300 Airport-Vienna

Tel.: 01/7007 359-10  
Fax: 01/7007 359-20

E-Mail: [office@ats-vie.com](mailto:office@ats-vie.com)  
Homepage: [www.ats-vie.com](http://www.ats-vie.com)

**Austria Bau Niederösterreich/Wien e.Gen.**

Dr. Micalgasse 12  
3100 St. Pölten

Tel.: 02742/311 031  
Fax: 02742/311 034

E-Mail: [info@abau.at](mailto:info@abau.at)  
Homepage: [www.a-bau.at](http://www.a-bau.at)

**Autriche pro France registrierte Gäste-Service-  
und Informations-Genossenschaft mbH**

Postadresse:  
Hotelnetzwerk Betriebsführung und Management  
Glockengasse 4 D  
5020 Salzburg

Tel.: 0662/645 902  
Fax: 0662/648 206

E-Mail: [info-resa@autriche.com](mailto:info-resa@autriche.com)  
Homepage: [www.autriche.com](http://www.autriche.com)

## B

---

**BÄKO-ÖSTERREICH, Großeinkauf der Bäcker  
und Konditoren e.Gen.**

Im Südpark 194  
4030 Linz-Pichling

Tel.: 0732/305 70 7-0  
Fax: 0732/305 70 7-223

E-Mail: [office@baeko.at](mailto:office@baeko.at)  
Homepage: [www.baeko.at](http://www.baeko.at)

*Geschäftsstellen:*

Tiergartenweg 13  
8055 Graz

Tel.: 0316/291 224  
Fax: 0316/293 76 720

Siebenhirtenstraße 17  
1230 Wien

Tel.: 01/602 91 87  
Fax: 01/602 91 87-23

Gewerbepark 36  
6068 Mils

Tel.: 05223/431 18  
Fax: 05333/431 18-5

Rechtes Salzachufer 42  
5020 Salzburg-Bergheim

Tel.: 0662/450 501-0  
Fax: 0662/450 502

**BAURING e.Gen.**

Judenburgerstraße 19b  
8753 Fohnsdorf

Tel.: 03573/608 5-11  
Fax: 03573/608 5 20

E-Mail: [office@bauring.at](mailto:office@bauring.at)  
Homepage: [www.bauring.at](http://www.bauring.at)

**BCC - e.Gen.**

Postadresse:  
Modecenterstraße 14B, EG  
1030 Wien

Tel.: 0699/150 40 001  
bzw. 0699/150 40 002

E-Mail: [office@bcc-egen.at](mailto:office@bcc-egen.at)  
Homepage: [www.bcc-egen.at](http://www.bcc-egen.at)

**BestpreisAgrar e.Gen.**

Melkfeld 11a  
3243 St. Leonhard / Forst

Tel.: 02756/805 1-30  
Fax: 02756/805 1-51

**BOB Mitarbeiterbeteiligungsgenossenschaft  
e.Gen.**

Hauptplatz 10-11  
4020 Linz

Tel.: 0732/78 02-7460  
Fax: 0732/78 58 12

**BODENKALK e.Gen.**

Liebenauer Hauptstraße 34/2/3  
8041 Graz

Tel.: 0316/715 479  
Fax: 0316/715 479-85

E-Mail: [office@bodenkalk.at](mailto:office@bodenkalk.at)  
Homepage: [www.bodenkalk.at](http://www.bodenkalk.at)

**Brauerei Murau eGen**

Raffaltplatz 19-23  
8850 Murau

Tel.: 03532/326 6  
Fax: 03532/326 6-57

E-Mail: [office@murauerbier.at](mailto:office@murauerbier.at)  
Homepage: [www.murauerbier.at](http://www.murauerbier.at)

**Brauerei Ried e.Gen.**

Brauhausgasse 24  
4910 Ried/Innkreis

Tel.: 07752/820 17  
Fax: 07752/820 17-33

E-Mail: [zuser@rieder-bier.at](mailto:zuser@rieder-bier.at)  
Homepage: [www.rieder-bier.at](http://www.rieder-bier.at)

**Business Messen Wiener Neustadt Genossen-  
schaft für Wirtschaftsförderung reg.Gen.m.b.H.**

Rudolf-Diesel-Straße 30  
2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622/223 60-0  
Fax: 02622/223 60-23

**Cargo Services e.Gen.**

Objekt 262  
1300 Wien-Flughafen

Tel.: 01/707 10 10-60  
Fax: 01/707 10 10-93

E-Mail: [thomas.klinglhuber@cargomind.com](mailto:thomas.klinglhuber@cargomind.com)

**Cinema Circuit e.Gen.**

Leitermayergasse 43/6  
1180 Wien

**conSalis e.Gen.**

Mirabellplatz 9 / 3. Stock  
5020 Salzburg

Tel.: 0662/886 6 35-0  
Fax: 0662/886 6 239

E-Mail: [office@consalis.at](mailto:office@consalis.at)  
Homepage: [www.consalis.at](http://www.consalis.at)

**EGE-Einkaufsgenossenschaft österreichischer  
Elektrizitätswerke reg.Gen.m.b.H.**

Hebragasse 2  
1090 Wien

Tel.: 01/405 15 97-0  
Fax: 01/405 15 97-32

E-Mail: [office@ege.at](mailto:office@ege.at)  
Homepage: [www.ege.at](http://www.ege.at)

**Einkaufs- und Wirtschaftsgenossenschaft für  
soziale Einrichtungen reg.Gen.m.b.H. (P.E.G.)**

Wiedner Hauptstraße 127/29  
1050 Wien

Tel.: 01/440 24 88  
Fax: 01/440 24 00

E-Mail: [geschaeftsfuehrung@peg.at](mailto:geschaeftsfuehrung@peg.at)  
Homepage: [www.peg.at](http://www.peg.at)

**Elektro-wigo wien e.Gen.**

ECOTRADE CENTER VIENNA  
Trabrennstraße 5  
1020 Wien

Tel.: 01/728 19 47  
Fax: 01/728 19 49

E-Mail: [office@wigo.at](mailto:office@wigo.at)  
Homepage: [www.elektro-wigo.at](http://www.elektro-wigo.at)

**Erste alpenländische Volksbrauerei Schladming  
reg.Gen.m.b.H.**

Hammerfeldweg 163  
8970 Schladming

Tel.: 03687/225 91-0  
Fax: 03687/225 91-30

E-Mail: [office@schladmingerbier.at](mailto:office@schladmingerbier.at)  
Homepage: [www.schladmingerbier.at](http://www.schladmingerbier.at)

**Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft  
„Wiener Rauchfangkehrermeisterschaft“  
in Wien reg.Gen.m.b.H.**

Dietrichsteingasse 4  
1090 Wien

Tel.: 01/317 25 71  
Fax: 01/317 25 71-17

E-Mail: [office@egw.co.at](mailto:office@egw.co.at)  
Homepage: [www.egw.co.at](http://www.egw.co.at)

**Euronics Austria reg.Gen.m.b.H.**

Humbhandlgasse 7  
2362 Biedermannsdorf

Tel.: 02236/471 40  
Fax: 02236/471 40-65

E-Mail: [office@redzac.at](mailto:office@redzac.at)  
Homepage: [www.redzac.at](http://www.redzac.at)

**EXPERT Österreich e.Gen.**

Kamerlweg 37  
4600 Wels

Tel.: 07242/290 700-0  
Fax: 07242/290 666

E-Mail: [office@expert.at](mailto:office@expert.at)  
Homepage: [www.expert.at](http://www.expert.at)

**ExpertForce e.Gen.**

Rathausplatz 1  
4550 Kremsmünster

Tel.: 0720/595 595  
Fax: 0720/595 595-99

E-Mail: [office@expertforce.at](mailto:office@expertforce.at)  
Homepage: [www.expertforce.at](http://www.expertforce.at)

**EZ AGRAR e.Gen.**

Salzburger Straße 38  
4020 Linz

Tel.: 0732/347 266  
Fax: 0732/347 260

E-Mail: [office@ezagr.ar.at](mailto:office@ezagr.ar.at)  
Homepage: [www.ezagr.ar.at](http://www.ezagr.ar.at)



**Fachoptiker e.Gen.**

Mooslackengasse 17  
1190 Wien

Tel.: 01/230 60-3341  
Fax: 01/230 60-3342

E-Mail: [info@fachoptiker.net](mailto:info@fachoptiker.net)  
Homepage: [www.fachoptiker.net](http://www.fachoptiker.net)

**Fair Geld e.Gen.**

Heiligenstädterstraße 178  
1190 Wien

Tel.: 01/218 51 53  
Fax: 01/218 51 53-55

E-Mail: [office@fairgeld.at](mailto:office@fairgeld.at)  
Homepage: [www.fairgeld.at](http://www.fairgeld.at)



**Gerätewerk Matrei e.Gen.**

Naviser Straße 1  
6143 Matrei/Brenner

Tel.: 05273/62 22  
Fax: 05273/62 22-105

E-Mail: [gwmedv@gwm.co.at](mailto:gwmedv@gwm.co.at)  
Homepage: [www.gwm.co.at](http://www.gwm.co.at)

**Gewußt wie wellness & beauty e.Gen.**

Industriestraße 58  
2514 Traiskirchen

Tel.: 02252/806 34-0  
Fax: 02252/806 34-16

E-Mail: [zentrale@gewusstwie.co.at](mailto:zentrale@gewusstwie.co.at)  
Homepage: [www.gewusstwie.at](http://www.gewusstwie.at)

**Grund-Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft  
(Grewig) reg.Gen.m.b.H., Bruck an der Mur**

Kernstockstraße 7a  
8600 Bruck/Mur

Tel.: 03862/518 79



**Holzwärme Bad Goisern, registrierte Genossen-  
schaft mit beschränkter Haftung**

Untere Marktstraße 62  
4822 Bad Goisern

Tel.: 0650/231 68 35  
Fax: 06135/79 77-33

E-Mail: [johannes.unterberger@telering.at](mailto:johannes.unterberger@telering.at)  
Homepage: [www.holzwaerme-goisern.at](http://www.holzwaerme-goisern.at)

**Hotel Post reg.Gen.m.b.H.**

Fleischmarkt 24  
1010 Wien

Tel.: 01/515 83  
Fax: 01/515 83-808

E-Mail: [office@hotel-post-wien.at](mailto:office@hotel-post-wien.at)  
Homepage: [www.hotel-post-wien.at](http://www.hotel-post-wien.at)

**INTERSERVICE Abfallentsorgung reg.  
Gen.m.b.H.**

Marokkanergasse 23/TOP1  
1030 Wien

Tel.: 01/895 67 87  
Fax: 01/895 67 88

**INTERSPORT Österreich e.Gen.**

Flugplatzstraße 10  
4600 Wels

Tel.: 07242/233-0  
Fax: 07242/321 00

E-Mail: [headoffice@sport.co.at](mailto:headoffice@sport.co.at)  
Homepage: [www.intersport.at](http://www.intersport.at)

**KEVTA Kärntner Ein- und Verkaufsgenossen-  
schaft der Tapezierer e.Gen.**

Feldkirchnerstraße 35-37  
9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/511 530-0  
Fax: 0463/511 530-22

E-Mail: [kevta@aon.at](mailto:kevta@aon.at)

**Levaro e.Gen.**

Quergasse 26  
8720 Knittelfeld

Tel.: 03512/448 67  
Fax: 03512/460 44

E-Mail: [office@levaro.at](mailto:office@levaro.at)  
Homepage: [www.levaro.at](http://www.levaro.at)

**„Malag – Salzburg“ Maler-, Anstreicher- und La-  
ckierer – Ein- und Verkaufsgenossenschaft reg.  
Gen.m.b.H.**

Michael-Walz-Gasse 18b  
5020 Salzburg

Tel.: 0662/846 594  
Fax: 0662/846 594-40

E-Mail: [office@malag.at](mailto:office@malag.at)  
Homepage: [www.malag.at](http://www.malag.at)

**Maldek Malerei und Dekorationen reg.  
Gen.m.b.H.**

Kreuzgasse 16  
1180 Wien

Tel.: 01/405 72 68  
Fax: 01/408 57 49

E-Mail: [maldek@aon.at](mailto:maldek@aon.at)  
Homepage: [www.maldek.at](http://www.maldek.at)

**Malervereinigung e.Gen.**

Münzgrabenstraße 12  
8010 Graz

Tel.: 0316/82 75 03-0  
Fax: 0316/82 75 03-3

E-Mail: [office@malervereinigung.at](mailto:office@malervereinigung.at)  
Homepage: [www.malervereinigung.at](http://www.malervereinigung.at)

**Med-Value Service- und Einkaufsgenossenschaft  
e.Gen.**

Wiedner Hauptstraße 127/29  
1050 Wien

**Meisterwelten e.Gen.**

Bundesstraße 13a  
8820 Murau

Tel.: 0664/133 41 54  
Fax: 03532/20 000-4

E-Mail: [info@meisterwelten.at](mailto:info@meisterwelten.at)  
Homepage: [www.meisterwelten.at](http://www.meisterwelten.at)

**Messe in der Oesterreichischen Nationalbank in  
Wien reg.Gen.m.b.H.**

Otto Wagner-Platz 3  
1090 Wien

Tel.: 01/404 20-2431  
Fax: 01/404 20-2496

**N**

---

**Nahversorger Kirchstetten e.Gen.**

Wienerstraße 30  
3062 Kirchstetten

Tel.: 02743/784 71

E-Mail: [nahversorger@kirchstetten.org](mailto:nahversorger@kirchstetten.org)  
Homepage: [www.nahversorger.kirchstetten.org](http://www.nahversorger.kirchstetten.org)

**nWoW New World of Work e.Gen.**

Mariahilferstraße 84/TOP M31  
1070 Wien

Tel.: 01/934 99 09

E-Mail: [office@nwow.at](mailto:office@nwow.at)  
Homepage: [www.nwow.at](http://www.nwow.at)

**O**

---

**Oberösterreichische Taxigenossenschaft reg.  
Gen.m.b.H.**

Dr. H. Bahrgasse 2  
4020 Linz

Tel.: 0732/69 69  
Fax: 0732/66 51 08

E-Mail: [verwaltung@taxi6969.at](mailto:verwaltung@taxi6969.at)  
Homepage: [www.taxi6969.at](http://www.taxi6969.at)

**OBK-Mitarbeiterbildungs- und Erholungsförderung  
reg.Gen.m.b.H.**

Hauptplatz 10-11  
4020 Linz

Tel.: 0732/7802-7460  
Fax: 0732/785 812

**P**

---

**Powerteam Dienstleistungen eGen**

Hauptstraße 169  
8141 Unterpremstätten

Tel.: 03136/200 43  
Fax: 03136/200 43-15

E-Mail: [office@powerteam.at](mailto:office@powerteam.at)  
Homepage: [www.powerteam.at](http://www.powerteam.at)

**proMakler e.G.**

Kirchenplatz 2  
4532 Rohr

Tel.: 07258/505 65

E-Mail: [office@promakler.at](mailto:office@promakler.at)  
Homepage: [www.promakler.at](http://www.promakler.at)

## S

---

### **Salzburger Baugenossenschaft Vereinigung zur Förderung der Bauunternehmer des Landes Salzburg reg.Gen.m.b.H.**

Röcklbrunnstraße 22  
5020 Salzburg

Tel.: 0662/664 6-10  
Fax: 0662/663 2-48

Homepage: [www.bhges.at](http://www.bhges.at)

### **Salzburger Heimatwerk eG**

Residenzplatz 9  
5010 Salzburg

Tel.: 0662/844 110  
Fax: 0662/844 575

E-Mail: [sbg@heimatwerk.at](mailto:sbg@heimatwerk.at) ODER  
[sbg.adventsingen@heimatwerk.at](mailto:sbg.adventsingen@heimatwerk.at)  
Homepage: [www.salzburgerheimatwerk.at](http://www.salzburgerheimatwerk.at)

### **Salzburger Kraftwagen-Verkehrsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H. „Salzkraft“**

Mirabellplatz 2  
5020 Salzburg

Tel.: 01/331 00-0

### **SERVICEOK e.Gen.**

Promenadenweg 4/6  
2522 Oberwaltersdorf

E-Mail: [marketing@serviceok.at](mailto:marketing@serviceok.at)  
Homepage: [www.serviceok.at](http://www.serviceok.at)

### **Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (A.K.M.) reg. Gen.m.b.H.**

Baumannstraße 8-10  
1031 Wien

Tel.: 05 07 17-0  
Fax: 05 07 17-19 199

E-Mail: [direktion@akm.at](mailto:direktion@akm.at)  
Homepage: [www.akm.at](http://www.akm.at)

### **Stubai Werkzeugindustrie reg.Gen.m.b.H.**

Dr. Kofler-Straße 1  
6166 Fulpmes

Tel.: 05225/696 0  
Fax: 05225/696 0-12

E-Mail: [office@stubai.at](mailto:office@stubai.at)  
Homepage: [www.stubai.at](http://www.stubai.at)

## T

---

### **TAXI 2801 e.Gen.**

Harterstraße 27 / I. Stock  
8053 Graz

Tel.: 0316/28 01  
Fax: 0316/287 44-5

E-Mail: [office@taxi2801.at](mailto:office@taxi2801.at)  
Homepage: [www.taxi2801.at](http://www.taxi2801.at)

### **Tefilak e.Gen.**

J.-Ressel-Straße 7  
3464 Hausleiten

Tel.: 02265/531 53-0  
Fax: 02265/531 53-30

E-Mail: [office@tefilak.at](mailto:office@tefilak.at)  
Homepage: [www.tefilak.at](http://www.tefilak.at)

### **Tiroler Baugenossenschaft Vereinigung zur Förderung der Bauunternehmer des Landes Tirol reg.Gen.m.b.H.**

Dörrstraße 85  
6020 Innsbruck

Tel.: 0512/566 316-0  
Fax: 0512/566 316-15

E-Mail: [office@abau-west.at](mailto:office@abau-west.at)  
Homepage: [www.abau-west.at](http://www.abau-west.at)

### **Tischler Rohstoff e.Gen.**

Ermenstraße 15  
6845 Hohenems

Tel.: 05576/735 04-10  
Fax: 05576/754 69

E-Mail: [verkauf@tiro.at](mailto:verkauf@tiro.at)  
Homepage: [www.tiro.at](http://www.tiro.at)

**Trigon Entwicklungsberatung für Mensch und Organisation reg.Gen.m.b.H.**

Entenplatz 1a  
8020 Graz

Tel.: 0316/403 251  
Fax: 0316/403 251-40

E-Mail: [trigon.wien@trigon.at](mailto:trigon.wien@trigon.at)  
Homepage: [www.trigon.at](http://www.trigon.at)

**Trigon Entwicklungsberatung reg.Gen.m.b.H.**

Postadresse:  
Kaiserstraße 8  
1070 Wien

Tel.: 01/505 88 61  
Fax: 01/505 55 97

E-Mail: [graz-lenzburg@trigon.at](mailto:graz-lenzburg@trigon.at)  
Homepage: [www.trigon.at](http://www.trigon.at)

## U

---

**VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden reg.Gen.m.b.H.**

Bösendorferstraße 4  
1010 Wien

Tel.: 01/504 76 20  
Fax: 01/504 79 71

E-Mail: [office@vdfs.at](mailto:office@vdfs.at)  
Homepage: [www.vdfs.at](http://www.vdfs.at)

**Vereinigte Eisfabriken und Kühllhallen in Wien, reg.Gen.m.b.H.**

Pasettistraße 76  
1200 Wien

Tel.: 01/332 72 02-0  
Fax: 01/332 53 26

E-Mail: [office@eisfabrik-wien.at](mailto:office@eisfabrik-wien.at)  
Homepage: [www.eisfabrik-wien.at](http://www.eisfabrik-wien.at)

**Vorarlberger Baugenossenschaft Vereinigung zur Förderung der Bauunternehmer des Landes Vorarlberg reg.Gen.m.b.H.**

Dörrstraße 85  
6020 Innsbruck

Tel.: 0512/566 316-0  
Fax: 0512/566 316-15

E-Mail: [office@abau-west.at](mailto:office@abau-west.at)  
Homepage: [www.abau-west.at](http://www.abau-west.at)

**Vorarlberger Brauerei-Genossenschaft Frastanz, reg.Gen.m.b.H.**

Bahnhofstraße 22  
6820 Frastanz

Tel.: 05522/517 01  
Fax: 05522/517 01-4

E-Mail: [bier@frastanzer.at](mailto:bier@frastanzer.at)  
Homepage: [www.frastanzer.at](http://www.frastanzer.at)

## W

---

**WAG - Assistenzgenossenschaft gemeinnützige e.Gen.**

Modecenterstraße 14 A 1/2  
1030 Wien

Tel.: 01/798 53 55  
Fax: 01/798 53 55-21

E-Mail: [office@wag.or.at](mailto:office@wag.or.at)  
Homepage: [www.wag.or.at](http://www.wag.or.at)

**Wiener Heimgenossenschaft „Bruna Sudetia“ reg.Gen.m.b.H.**

Strozzigasse 11  
1080 Wien

Tel.: 01/406 86 37

**„WIGOF“ Wirtschaftsgenossenschaft der Fleischer Oberösterreichs reg.Gen.m.b.H.**

Holzstraße 14  
4020 Linz/Donau

Tel.: 0732/774 566  
Fax: 0732/774 566-130

E-Mail: [office@wigof.at](mailto:office@wigof.at)  
Homepage: [www.wigof.at](http://www.wigof.at)

**Wirtschaftsverein der MitarbeiterInnen der  
UniCredit Bank Austria e.Gen.**

Postadresse:  
Lasallestraße 5  
1020 Wien

Tel.: 05 05 05-0  
Fax: 05 05 05-40 285

E-Mail: [wirtschaftsverein@unicreditgroup.at](mailto:wirtschaftsverein@unicreditgroup.at)

**WIT - KFZ Fachbetriebe e.Gen.**

Am Kaisermühlendamm 71  
1220 Wien

Tel.: 01/260 61-0  
Fax: 01/260 61-20

E-Mail: [office@wit-shv.at](mailto:office@wit-shv.at)  
Homepage: [www.wit-shv.at](http://www.wit-shv.at)

**Wohlfühlzentrum Poggersdorf e.Gen.**

Landesstraße 55  
9130 Poggersdorf

Tel.: 0463/563 20-711  
Fax: 0463/553 61

## Z

---

**Zentrasport Österreich e.Gen.**

Ohlsdorfer Straße 10  
4694 Ohlsdorf

Tel.: 07612/780-0  
Fax: 07612/780 7311

E-Mail: [office@sport2000.at](mailto:office@sport2000.at)  
Homepage: [www.sport2000.at](http://www.sport2000.at)

**Ziegeleistraßen e.Gen.**

Ziegeleistraße 32  
5020 Salzburg

**IMPRESSUM** Jahresbericht 2013 zum Verbandstag am 21. Mai 2014 **MEDIENINHABER (VERLEGER)** Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Löwelstraße 14-16, Postfach 135, A-1013 Wien, Tel: 01 313 28, Fax: 01 313 28 450, weitere Informationen zum Medieninhaber nach dem MedienG finden Sie auf der Homepage: [www.diegenossenschaft.info](http://www.diegenossenschaft.info) **KONTAKT** [redaktion@oegv.volksbank.at](mailto:redaktion@oegv.volksbank.at) **REDAKTION** Hans Hofinger, Andrea Karner (Konzeption und Endredaktion), Anna Philipp, Bernd Spohn, Margareta Steffel **GESTALTUNG UND PRODUKTION** Redaktion kooperativ, Löwelstraße 14-16, A-1013 Wien **DRUCK** Berger, Horn **FOTOS** Martina Draper (S. 4, 10, 42), Thomas Jantscher (S. 36), Andrea Karner (S. 14), Roman Mensing (S. 13), Robert Polster (Cover, S. 1 und 30), Wolfgang Schmidt (S. 18, 24, 28) **DANK** Für die redaktionelle Unterstützung bedanken wir uns bei: Franz Groß, Kurt Grossauer, Renate Hinteregger, Josef Kobler, Isabella Moser, Uta Pock, Christian Pomper, Ingrid Prazak, Petra Roth, Harald Stehlik, Andreas Tändler, Bernhard Trunner und dem Gerätewerk Matrie

Gender-Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Artikel verwenden wir die maskuline oder feminine Sprachform. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Alle Angaben im Jahresbericht beziehen sich auf den 1. April 2014, außer mit Datum versehene Angaben.

# Außerordentliche und korrespondierende Mitglieder

Auszug

## A

Adeg Österreich Handelsaktiengesellschaft  
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH  
Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## B

Bankhaus Carl Spängler & Co.  
Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft  
Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.  
BESKO-Einkaufsgesellschaft mbH

## C

COFACE SA Niederlassung Austria

## E

EK Vertriebsgesellschaft Austria GmbH  
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft  
EUROPA MÖBEL Verwaltungs GmbH & Co KG

## F - H

Fachverband der Volksbanken  
Generali Bank AG  
GfM mbH & Co. Betriebs KG & Co  
Hogast Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Gastgewerbe registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
HYPO NOE Landesbank AG

## I

Immo-Contract Baden Maklergesellschaft m.b.H.  
IMMO-CONTRACT Maklergesellschaft m.b.H.  
IMMO-CONTRACT St. Pölten Maklergesellschaft m.b.H.

## K

Konsum Bizau e.Gen.  
Konsumverein Düns und Dünserberg, reg.Gen.m.b.H.  
Konsumverein Höchst und Umgebung reg.Gen.m.b.H.  
Konsum-Verein in Mellau e.Gen.  
Konsumverein Schnifis reg.Gen.m.b.H.  
Konsumverein Schwarzenberg reg.Gen.m.b.H.  
Konsumverein Silbertal e.Gen.  
Konsumverein Übersaxen, reg.Gen.m.b.H.  
Konsum-Verein, Sonntag, reg.Gen.m.b.H.

## L - T

LIGA Bank eG  
Modering MEM Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG.  
NORDWEST Handel GmbH  
OKAY Team eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Opticon Handels GmbH  
service & more Dienstleistung für Kooperationen und Handel GmbH  
TeamBank AG Nürnberg

## U

VB - REAL Volksbank Krems-Zwettl Immobilien- und Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H.  
VB Real Estate Services GmbH  
VB Services für Banken Ges.m.b.H.  
VB-Leasing International Holding GmbH  
VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen Aktiengesellschaft  
VICTORIA-VOLKSBANKEN Vorsorgekasse AG  
VOLKSBANK AKADEMIE  
Volksbank Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.  
Volksbank Romania s.a.  
Volksbank Salzburg Leasing Gesellschaft m.b.H.  
Volksbank Versichert Maklergesellschaft m.b.H.  
Volksbank Vorarlberg Anlagen-Leasing GmbH  
Volksbank Vorarlberg Privat-Leasing GmbH  
Volksbanken - Versicherungsdienst - Gesellschaft m.b.H.  
VR-Bank Rottal-Inn eG

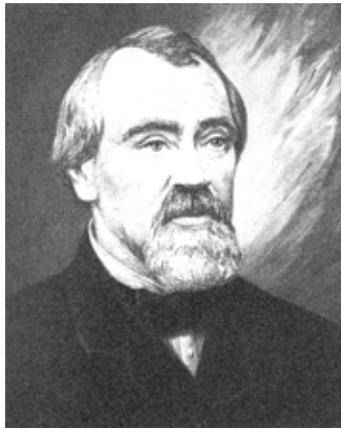
## W

Wirtschaftsgenossenschaft der Post- und Telegraphenbediensteten in Oberösterreich reg.Gen.m.b.H.

## #

1a Installateur-Marketingberatung für Gas- Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH  
3e Handels- und Dienstleistungs AG

Hermann Schulze-Delitzsch  
gewidmet zum  
130. Todestag



Dr. Hermann Schulze-Delitzsch  
(1808–1883)

